Soziale Stadt Giesing

Soziale Stadt Giesing

Integriertes Handlungskonzept - 1. Fortschreibung Mai 2009

Impressum

Verfasser:
Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH
Ulrike Lierow, Anna Canins

in Kooperation mit
der Koordinierungsgruppe Giesing
und dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung
der LH München HA III / 3

c/o Stadtteilladen Giesing
Tegernseer Landstraße 113
81539 München
Tel: 089 / 46134999
Fax: 089 / 46134998

u.lierow@mgs-muenchen.de
www.mgs-muenchen.de
www.stadtteilladen-giesing.de

Layout:
Katrin Tigges

München, Mai 2009

Inhalt

1 Einführung 6

2 Entwicklung und Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes 10

3 Arbeitsschwerpunkte, Sanierungsziele, Maßnahmen in allen Handlungsfeldern 14

3.0 Übergeordnete Zielsetzungen für alle Handlungsfelder 15

3.1 Wohnen, Wohnumfeld 16

Ziel-Projekt-Liste 17

Projektübersichten:

Umstrukturierung Agfa-Gelände / Wohn- und Gewerbepark Giesing 18

Schallschutzbebauung Chiemgaustraße 20

Wohngrün.de - Projekt Fromundstraße 45 22

Gutachten „Energetische Sanierung“ 24

Bank & Baum 26

3.2 Verkehr, Öffentlicher Raum 28

Ziel-Projekt-Liste 30

Projektübersichten:

Rahmenplanung Tegernseer Landstraße 32

Aufwertung Unterführung Otkerstraße 34

Wegenetz Giesing 36

Aufwertung der Grünflächen an der Weißenseestraße / am Katzenbuckel 38

3.3 Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt 40

Ziel-Projekt-Liste 42

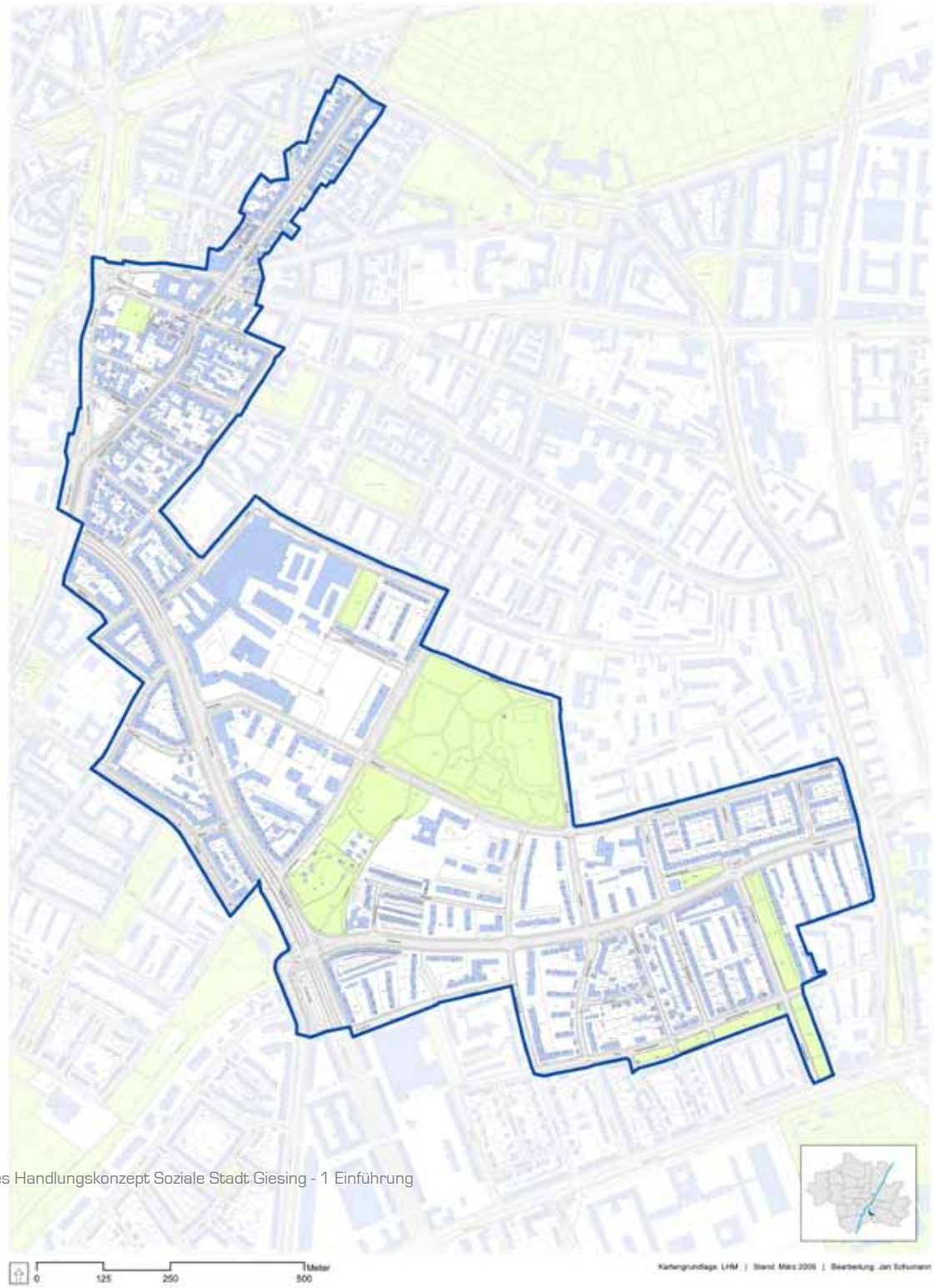
Projektübersichten:

	Stabilisierung Stadtteilzentrum Tegernseer Landstraße	44
	Kultursensible Integration und Qualifizierung	46
	Projekte zum Thema Übergang Schule - Beruf	48
3.4	Gesellschaftliche Infrastruktur	50
	Ziel-Projekt-Liste	53
	Projektübersichten:	
	Zeitbank	56
	Umbau Jugendfreizeitstätte 103er	58
	Opstapje	60
	Aktionsmobil Giesing	62
	Maßnahme zur Annahme des aufgewerteten	
	Parks an der Weißenseestraße	64
	Fit & Gut drauf!	66
	Aufwertung Schulhof an der Ichostraße	68
	Computerwerkstatt der Grundschule Ichostraße	70
	Barrierefreie Stadtbibliothek Giesing	72
3.5	Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur	74
	Ziel-Projekt-Liste	76
	Projektübersichten:	
	Interkulturelle Quartiersentwicklung durch Teilhabe	78
	Filmdokumentation Wandel Agfa-Gelände	80
	Giesinger Kulturcafé	82
	Stadtteilmagazin Giesinger /Internetseite	84
3.6	Projektliste Verfügungsfonds	86

1 Einführung

Das Sanierungsgebiet „Chiemgaustraße – Tegernseer Landstraße“ (kurz: Soziale Stadt Giesing) wurde mit Stadtratsbeschluss vom 06.07.2005 zur förmlichen Festlegung in das Städtebauförderungsprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Soziale Stadt“ aufgenommen.

Sanierungsgebiet „Tegernseer Landstraße / Chiemgaustraße“



Das Programm des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und der Länder wurde im Jahr 1999 mit dem Ziel gestartet, negative Entwicklungen in benachteiligten Stadtteilen aufzuhalten und die Lebensbedingungen vor Ort umfassend zu verbessern. Die Soziale Stadt begann im Jahr 1999 mit 161 Stadtteilen in 124 Gemeinden; heute sind es bereits 523 Gebiete in 326 Gemeinden (vgl. Deutsches Institut für Urbanistik, Stand 2008).

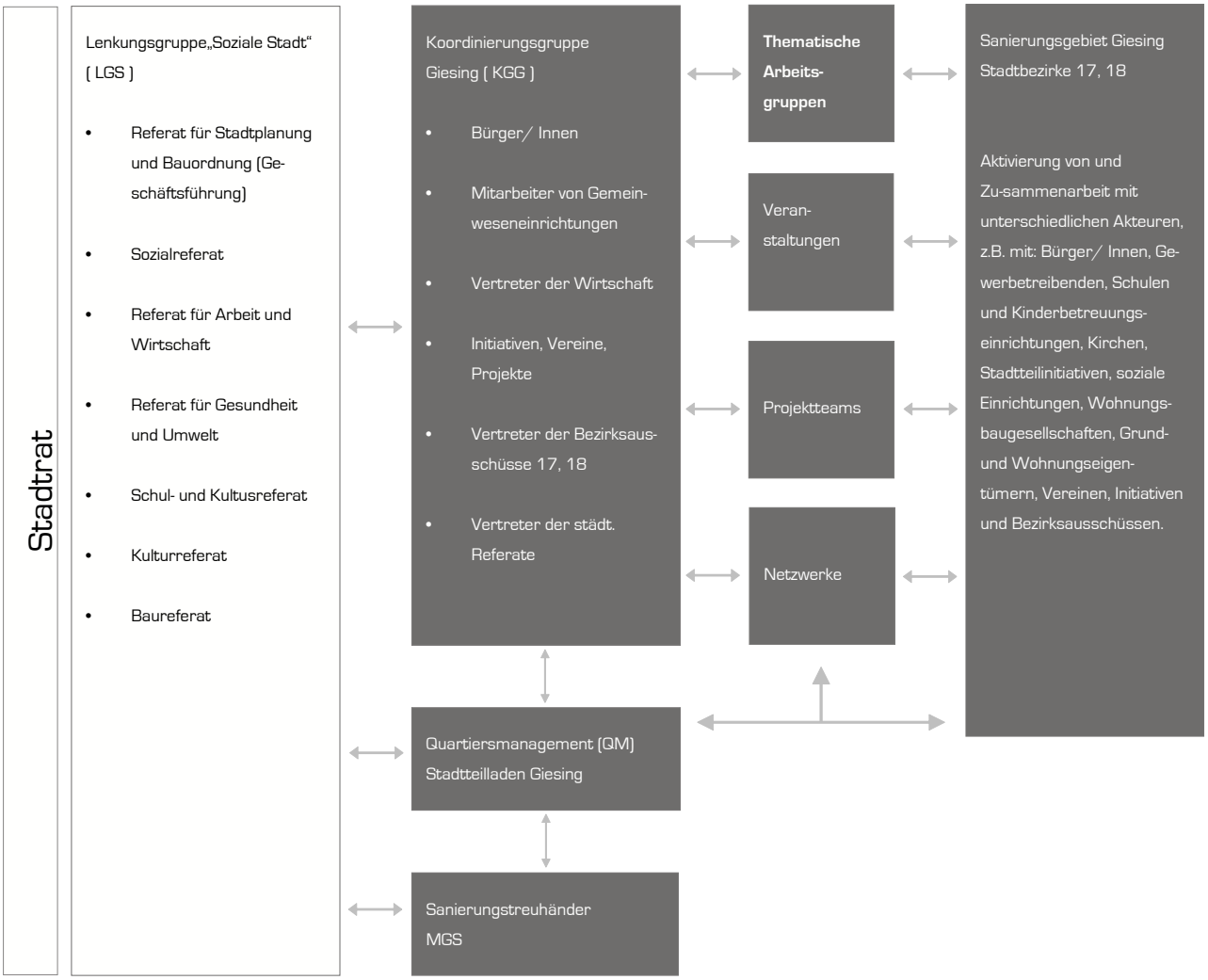
Maßgabe für die Umsetzung des Programms in den beteiligten Gebieten ist eine stadtteilbezogene, integrierte Vorgehensweise. Dazu gehören

- ein ganzheitlicher, im Vergleich zur klassischen Stadtsanierung umfassender Erneuerungsansatz in den Bereichen Städtebau, Freiraum, Soziales, Kultur, Bildung, Gesundheit, Ökologie und Wirtschaft;
- die Bündelung personeller und finanzieller Ressourcen;
- der Aufbau örtlicher Kooperations- und Kommunikationsstrukturen für alle beteiligten lokalen und überlokalen Akteure, darunter auch Bürger/innen.

Auch in der Sozialen Stadt Giesing sind an der Umsetzung des Programms unterschiedliche Akteure beteiligt. Unter Berücksichtigung und Einbeziehung bestehender Strukturen wie die Gremien der Bezirksausschüsse, die Facharbeitskreise von Regsam, Netzwerke von Vereinen und (zivilgesellschaftliche) Initiativen wurden zur Umsetzung der Sozialen Stadt Giesing ergänzende Arbeitsgremien geschaffen, um das integrierte Handeln zu gewährleisten.

Die KGG tagt in der Grundschule Ichostraße

Organigramm Soziale Stadt Giesing



Die Beteiligung verschiedenster Akteure bedarf einer kollektiven Handlungsgrundlage: Mit der Erarbeitung und Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes (IHK) ist die klare **Zielsetzung** verbunden, sich im Rahmen der Koordinierungs- und Lenkungsgruppe für die vorgesehene Programmlaufzeit auf eine Gesamtstrategie, auf gemeinsame Zielsetzungen und Arbeitsschwerpunkte als verbindliche Handlungsgrundlage für alle Beteiligten zu einigen.
Das IHK wird kontinuierlich fortgeschrieben und bildet den jeweiligen Entwicklungsstand der Sozialen Stadt Giesing ab. Die erste Fassung wurde im August 2007 vorgelegt.

Die hier vorliegende erste Fortschreibung des IHK gliedert sich in zwei Teile:

- Darstellung der Entwicklung und der Fortschreibung des IHK;
- Arbeitsschwerpunkte, Sanierungsziele und Projekte in allen Handlungsfeldern.

„Ramadama-Konzert“
auf dem Edelweißplatz

Viele Ideen wurden
im Gesundheitscafé
im Giesinger Bahnhof
zusammen getragen

2 Entwicklung und Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes

Der erste Schritt zur Entwicklung des IHK bestand darin, eine verbindliche Systematik für die **Umsetzung** des Programms zu entwickeln. Zur Strukturierung der komplexen Aufgabenstellung ist der Stadtteilentwicklungsprozess in fünf Handlungsfelder gegliedert, die das Quartiersmanagement zu Beginn der Programmlaufzeit gemeinsam mit der städtischen Verwaltung festgelegt hat. Die im Zuge der Voruntersuchungen unterschiedlich gehandhabten Einteilungen der Handlungsfelder wurden verglichen und folgende Abgrenzung vorgenommen:

0. Übergeordnete Zielsetzungen
1. Wohnen, Wohnumfeld (private Grünflächen)
2. Verkehr, öffentlicher Raum (öffentliche Grünflächen)
3. Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt (Ausbildung, Qualifizierung, Beschäftigung)
4. Gesellschaftliche Infrastruktur (Bildung, Gesundheit, Beratung, Freizeit...)
5. Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur (Integration, Kunst...)

Kriterium für die Abgrenzung der Handlungsfelder war, thematisch zusammenhängende Gesamtkonzepte für einzelne Arbeitsschwerpunkte entwickeln zu können. So wurde beispielsweise das umfassende Thema „Schule im Quartier" nicht als eigenes Handlungsfeld ausgewiesen, sondern in den Kontext der gesellschaftlichen Infrastruktur gestellt. Die Schulen sind mit ihren vielfältigen Ansatzpunkten wie Bildung, Gesundheit, Kultur, Gemeinwesenentwicklung, Berufsvorbereitung oder mit ihren Raumressourcen eine Art „Querschnittsakteur" und kooperieren mit unterschiedlichen Partnern im Stadtteil. Beispielsweise arbeiten die Hauptschulen im Bereich „Übergang Schule – Beruf" mit Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und der lokalen Ökonomie zusammen. Die Kooperationsbeziehungen im Stadtteil sind aus Sicht des Quartiersmanagements aber durchaus noch ausbaubar.
Gleichzeitig sollte sich die Abgrenzung der Handlungsfelder nach den Zuständigkeiten der beteiligten städtischen Referate richten. So werden private Grünflächen dem Handlungsfeld Wohnen, Wohnumfeld zugeordnet, während öffentliche Grünflächen im Handlungsfeld Verkehr, öffentlicher Raum bearbeitet werden.

Parallel zur Systematisierung des Prozesses hat sich das Quartiersmanagement für die erste Zeit vor Ort zur Aufgabe gemacht, die im Stadtratsbeschluss zur förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes formulierten thematisch-räumlichen Schwerpunkte für konkretes Handeln aufzubereiten. In Gesprächen mit den beteiligten Fachreferaten wurden die aktuellen Planungsstände weiter differenziert und durch aktuelle Erkenntnisse der Situation vor Ort ergänzt: dringliche Themen, konkrete Projektideen, vorhandene Projektträger und Netzwerke, Finanzierungsmöglichkeiten. So konnten wichtige Arbeitsschwerpunkte wie z.B. die Entwicklung des Stadtteil- und Nahversorgungszentrums Tegernseer Landstraße oder die Verbesserung der Grün- und Freiflächensituation auf ein solides Fundament für kooperatives, integriertes Handeln gestellt und unmittelbar mit der Umsetzung begonnen werden.

Als nächster Schritt wurde in Absprache mit dem Auftraggeber folgendes Vorgehen vereinbart: Die im genannten Stadtratsbeschluss aufgelisteten Zielsetzungen sollen aus Sicht des Stadtteils überprüft, aktualisiert, konkretisiert und sukzessive mit weiteren Konzepten / Projekten unterlegt werden. Als Grundlage hat das Quartiersmanagement einen Zielkatalog je Handlungsfeld erstellt, dem alle geplanten, laufenden und abgeschlossenen Projekte zugeordnet sind (Ziel-Projekt-Listen, s. Kapitel 3). Als Anknüpfungspunkte dienten die Zielsetzungen und Projektvorschläge aus den vorbereitenden Untersuchungen bzw. dem Stadtratsbeschluss zur Ausweisung des Sanierungsgebietes sowie die im Stadtteil formulierten Belange aus dem ersten Umsetzungsjahr. Diese Kataloge boten die Grundlage, um zu Beginn des Jahres 2007 die Ziele mit fachlich betroffenen Akteuren je Handlungsfeld zu diskutieren, in der Koordinierungsgruppe Giesing (KGG) vorzustellen, ggf. zu modifizieren und zu beschließen. Um die ersten Arbeitsschwerpunkte zu formulieren, wurden von den Teilnehmer/innen Ziele je Handlungsfeld priorisiert. Auch für diese organisierte das Quartiersmanagement jeweils Runde Tische. Mit den Leitfragen „Was haben wir bereits? Was brauchen wir zusätzlich? Wo gibt es konkrete Ansatzpunkte?“ sollten zielorientierte Handlungsansätze definiert werden.

Bürger/innen diskutieren den Bebauungsplanentwurf für das AGFA-Gelände

Runder Tisch zum Thema Grundschulen und Gesundheit...

... mit umfangreichen Ergebnissen

Arbeitsschritte zur Entwicklung des Integrierten Handlungskonzeptes

(Quelle: MGS)

Die Ziel-Projekt-Listen bilden das Instrument, um kontinuierlich den aktuellen Stand der Sozialen Stadt Giesing abzubilden, jährlich in der Lenkungsgruppe Soziale Stadt (LGS) und KGG zu kommunizieren und kooperativ die nächsten Arbeitsschwerpunkte festzulegen. Sie bilden das Gerüst für die kontinuierliche Fortschreibung des IHK.
Die prozessorientierte Vorgehensweise bietet ausreichend Struktur aber auch die notwendige Flexibilität, um möglichst schnell auf veränderte Rahmenbedingungen wie z.B. auf wechselnde Akteure / Projektträger oder Finanzierungsmöglichkeiten reagieren zu können.

Wie für die Entwicklung des IHK, also für die Gesamtstrategie, verfolgt das Quartiersmanagement auch für die Umsetzungsstrategie einen kooperativen Ansatz; d.h. quartiersbezogene Konzepte und Projekte wie beispielsweise zu den Themen Gesundheit oder Verkehr werden in Arbeitsgruppen gemeinschaftlich entwickelt. Für die Projektentwicklung gilt das Gleiche. Mit lokalen Akteuren und den zuständigen Stellen der Fachreferate können über Diskussionsprozesse Maßnahmen entwickelt und somit die stadtweit geltenden Zielsetzungen der Fachreferate mit den spezifischen Bedarfen des Quartiers verknüpft werden.
Soweit möglich sollen hierfür bestehende Netzwerke und Kommunikationsstrukturen genutzt werden. Bewährt hat sich auch der Ansatz, gemeinsam mit Vertreter/innen von bestehenden Facharbeitskreisen solche Runden Tische zu veranstalten; so beispielsweise mit den Sprecherinnen der Örtlichen Arbeitsgemeinschaft Altenhilfe zum Thema „Alt werden im Quartier“, mit dem Facharbeitskreis Migration zu Projekten, die die Aktivierung und Beteiligung von Migrant/innen zum Ziel haben oder mit der Regsam-Moderatorin zum Projekt Zeitbank.
Dieser Ansatz schafft neben der Verstetigung gleichzeitig Zugang zu Institutionen, die noch wenig Bezug zu dem Förderprogramm Soziale Stadt haben.

Arbeitsgruppe zum Thema Integration

3 Arbeitsschwerpunkte, Sanierungsziele, Maßnahmen in allen Handlungsfeldern

In diesem Kapitel wird der Umsetzungsstand der Sozialen Stadt Giesing, gegliedert nach Handlungsfeldern, folgendermaßen dargestellt:

- Arbeitsschwerpunkte: Die Sanierungsziele haben unterschiedliche Priorität, auch in der zeitlichen Abfolge der Bearbeitung. In Abstimmung mit der KGG und der LGS werden jährlich die Arbeitsschwerpunkte diskutiert, beschlossen und im Vergleich zu den weiteren Sanierungszielen mit besonderer Intensität umgesetzt.

- Ziel-Projekt-Listen: Viele Maßnahmen sind so genannte Mehrzielprojekte. Entsprechend der integrierten Handlungsweise verknüpfen diese Maßnahmen unterschiedliche Sanierungsziele und Handlungsfelder (s. Projektübersichten). Alle Projekte sind zur besseren Übersichtlichkeit jedoch ihrem Hauptziel zugeordnet. Darüber hinaus ist der aktuelle Projektstand benannt. Verfügungsfondsprojekte sind in den Listen mit (VF) gekennzeichnet.

- Projektübersichten: Detailliert werden alle größeren Maßnahmen vorgestellt, die auf klassischem Förderweg, im Rahmen des erweiterten Verfügungsfonds oder über zusätzliche Förderprogramme wie Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS), Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ) oder Pilotprojekte für die Stadtgesellschaft – Modellvorhaben in der Sozialen Stadt in Bayern (Kooperationen) umgesetzt werden. Die Übersichten enthalten Informationen zu Projektträgern, -zielen, -inhalten, -zeitraum, Kooperationspartnern und zur Finanzierung.

- Schließlich werden alle Verfügungsfondprojekte in einer gesonderten Liste dargestellt.

Die Gewinner/innen des Giesinger Fotowettbewerbs

3.0 Übergeordnete Zielsetzungen

Die übergeordneten Zielsetzungen stellen kein eigenes Handlungsfeld dar. Sie beschreiben vielmehr das Selbstverständnis für die Umsetzung des Programms und bilden somit die Maxime für alle Handlungsfelder.
Dennoch werden auch bei den übergeordneten Zielsetzungen projektunabhängige Aktionen zur Aktivierung, Beteiligung, Auseinandersetzung und somit Identifikation mit dem Sanierungsgebiet umgesetzt, insbesondere durch das Quartiersmanagement.

Übergeordnete Zielsetzungen für alle Handlungsfelder

Ziele	Projekte	Projektstand
Stärkung der Verantwortung für den Stadtteil und Förderung der Stadtteilidentität.	• Stadtteilrallye Giesing	abgeschlossen
	• Giesinger Fotowettbewerb	abgeschlossen
Förderung der Beteiligungskultur durch Anwendung bewährter und Erprobung neuer Aktivierungs- und Beteiligungsmethoden.	• Kinder-Aktions-Koffer	abgeschlossen
	• Bau eines Holzmodells Sanierungsgebiet Giesing	in Durchführung

Handlungsfeld Wohnen, Wohnumfeld

3.1 Wohnen, Wohnumfeld

Hausschmuck

Mit der Neubebauung des Agfa-Geländes besteht für Giesing eine große Chance, bezahlbaren **Wohnraum** für unterschiedliche Zielgruppen (Familien, Senioren, Menschen mit Behinderungen) in vielfältigen Wohnformen zu schaffen. Im Bestand hingegen stehen vor allem die Förderprogramme Wohnen am Ring und Wohngrün.de zur Verfügung, um **gesunde Wohnverhältnisse** zu sichern, die Wohnqualität zu erhöhen und **nachbarschaftliche Kommunikation** zu fördern. Hier sollten die Bemühungen des Planungsreferates und des Sanierungstreuhänders MGS fortgeführt werden, durch gezielte Ansprache von Immobilien- und Grundeigentümern Maßnahmenträger zu akquirieren, bei deren Immobilien aus fachlicher Sicht Handlungsbedarf besteht.

Günter Büschl informiert interessierte Bürger/innen über die Entwicklung auf dem AGFA-Gelände

Idylle

Handlungsfeld Wohnen, Wohnumfeld

Ziel-Projekt-Liste Wohnen, Wohnumfeld

Ziele	Projekte	Projektstand
Sicherung preiswerten Wohnraums und Sicherung / Verbesserung des Wohnungsangebotes für Familien, Senioren, Menschen mit Behinderung und Wohngemeinschaften, auch durch alternative Wohnformen.	• Entwicklung Agfa-Gelände als Wohnstandort mit öffentlicher Grünfläche; Schaffung von gefördertem Wohnungsbau	in Durchführung
Sicherung gesunder Wohnverhältnisse und Erhöhung der Wohnqualität durch bauliche und grünplanerische Maßnahmen, insbesondere durch die Förderprogramme „Wohngrün.de“ und „Wohnen am Ring“.	• Blöcke Tegernseer Landstraße: Bestandsaufnahme, Rahmenplanung als Grundlage der sanierungsrechtlichen Genehmigung von Rechtsvorgängen (z.B. für Bauanträge)	in Durchführung
	• Schallschutzmaßnahme an der Chiemgaustraße	in Entwicklung
	• Entwicklung und Produktion von Informationsbroschüren zu den Förderprogrammen Wohngrün.de und Wohnen am Ring	abgeschlossen
	• Aktivierung potentieller Nutzer und Akquisition erster Maßnahmen in Wohngrün.de (z.B. Fromundstraße 45) und Wohnen am Ring	in Durchführung
	• Gutachten zu energetischen Sanierung (z.B. Weinbauernstraße)	
Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation durch Schaffung geeigneter Treffpunkte und Orte; insbesondere durch eine entsprechende Gestaltung und Ausstattung des Wohnumfeldes.	• Bank & Baum	in Durchführung
	• Hinterhofflohmärkte (einmalig VF)	in Durchführung
	• Nachbarschaftsfeste Obergiesing (einmalig VF)	in Durchführung

Handlungsfeld Wohnen, Wohnumfeld

Projekttitel

Umstrukturierung Agfa-Gelände / Wohn- und Gewerbepark Giesing

Projektträger / Projektkoordination

- Park Immobilien GmbH & Co. KG
- Planungsreferat HA III/3

Projektbeschreibung

Grundlegende Entwicklungen im Agfa-Konzern wirken sich auch auf den Standort Tegernseer Landstraße aus. Hinsichtlich Flächenbedarf und Nutzung vollzieht sich seit Jahren ein struktureller Wandel auf dem Agfa-Gelände. Für das Areal mit einer Größe von ca.11 ha wurde ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer Ideenwettbewerb mit folgenden Zielen durchgeführt:

- Entwicklung eines städtebaulichen und landschaftsplanerischen Konzeptes für den Bereich des Agfa-Geländes als Grundlage für die Bauleitplanung.
- Als Nutzung sind Wohnen (ca. 1000 Wohneinheiten) sowie Flächen für soziale Infrastruktur, Nahversorgung und öffentliche Grünflächen vorgesehen.
- Anordnung der Wohnflächen im Sinne der Sicherung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse – geschützt vor den Emissionen der Tegernseer Landstraße.

Der Gewerberiegel an der Tegernseer Landstraße wird derzeit gebaut. Parallel dazu läuft das Bebauungsplanverfahren.

Handlungsfeld Wohnen, Wohnumfeld

Zielgruppen	• Zukünftige Bewohner/innen und Beschäftigte
Kooperationspartner	• Diverse Auftragnehmer wie Ingenieur- und Architekturbüros
Zeitrahmen	2007 bis ca. 2013
Handlungsfelder	• **Wohnen, Wohnumfeld** • Verkehr, öffentlicher Raum • Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt • Gesellschaftliche Infrastruktur • Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur
Sanierungsziele	• **Sicherung preiswerten Wohnraums** • Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation • Verbesserung des Freiraumangebotes • Förderung des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturen • Sicherung gesunder Wohnverhältnisse

Handlungsfeld Wohnen, Wohnumfeld

Projekttitel

Schallschutzbebauung Chiemgaustraße
Schallschutzmaßnahme Chiemgaustraße

Projektträger / Projektkoordination

- Projektträgerschaft muss geklärt werden
- Planungsreferat HA III / 3

Projektbeschreibung

Von der Chiemgaustraße geht eine sehr hohe Lärmbelastung aus. Wegen der ungünstigen Stellung des Gebäudebestandes dringt der Verkehrslärm weit in die privaten Freiflächen ein und vermindert so die Wohn- und Aufenthaltsqualität.
Im Rahmen des Förderprogramms „Wohnen am Ring“ plante die Siemens Wohnungsgesellschaft, die Zwischenräume zwischen den bestehenden Häuserzeilen zur Chiemagaustraße hin mit Baukörpern zu schließen. Dadurch würden die Freiräume zwischen den Wohnzeilen effektiv vor Straßenlärm und Feinstaub geschützt. Die Eigentümerin des westlich angrenzenden Nachbargrundstücks (Südhausbau) hat ebenfalls Interesse an einer entsprechenden Nachverdichtung.
Die Freiflächen zwischen dem bestehenden Häuserzeilen sollten im Rahmen des Wohnumfeldprogramms „wohngruen.de“ aufgewertet werden.
Da die Siemens Wohnungsgesellschaft ihren Bestand kürzlich verkauft hat, muss mit dem neuen Eigentümer Wohnbau Bonn über die Umsetzung der Maßnahme verhandelt werden.

Handlungsfeld Wohnen, Wohnumfeld

Zielgruppen	Bewohner/innen der betroffenen Wohnanlagen
Zeitrahmen	Planung Siemens war abgeschlossen; Kontakt zur neuen Eigentümerin ist aufgenommen.
Mittelbedarf	Mittel aus den Förderprogrammen Wohnen am Ring und Wohngrün.de
Handlungsfelder	• **Wohnen, Wohnumfeld** • Verkehr, öffentlicher Raum
Sanierungsziele	• **Sicherung gesunder Wohnverhältnisse und Erhöhung der Wohnqualität durch bauliche und grünplanerische Maßnahmen** • Verbesserung des Freiraumangebotes für Kinder und Jugendliche

Handlungsfeld Wohnen, Wohnumfeld

Projekttitel

Wohngrün.de - Projekt Fromundstraße 45

Projektträger / Projektkoordination	• RREEF Spezial Invest GmbH, Eschborn (Eigentümer) • Patrizia Investmentmanagement GmbH, Augsburg (Verwalter)
Projektbeschreibung	Die Freifläche des Anwesens Fromundstraße 45 ist für die Mieter/innen derzeit nur eingeschränkt nutzbar. Sie ist größtenteils stark versiegelt und dient vorwiegend als Funktionsfläche für Müll und Fahrräder. Die vorhandenen Grünparzellen sind weitgehend ungenutzt. Mit grünplanerischen und baulichen Maßnahmen (z.B. Möblierung), gefördert aus dem Programm Wohngrün.de, soll die versiegelte Fläche für die nachbarschaftliche Nutzung, als Erholungs- und Aufenthaltsbereich aufgewertet werden. Derzeit wird ein Büro für Landschaftsarchitektur mit der Entwurfsplanung beauftragt (Leistungsphase 1 + 2).

Handlungsfeld Wohnen, Wohnumfeld

Zielgruppen	Mieter/innen
Kooperationspartner	Mieter/innen
Zeitrahmen	• Vorentwurfs-/Entwurfsplanung bis Sommer 2009 • Umsetzung bis voraussichtlich Ende 2009
Mittelbadarf	Max. 20.000,- € aus Wohngrün.de (250 qm x 80,- € / qm – maximale Förderhöhe)
Handlungsfelder	Wohnen, Wohnumfeld
Sanierungsziele	• **Sicherung gesunder Wohnverhältnisse und Erhöhung der Wohnqualität durch bauliche und grünplanerische Maßnahmen** • Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation • Förderung der Identität einzelner und des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppe und Kulturen

Handlungsfeld Wohnen, Wohnumfeld

Projekttitel

Gutachten „Energetische Sanierung“

Projektträger / Projektkoordination

- Gebäudeeigentümer
- MGS, Planungsreferat HA III / 3

Projektbeschreibung

Im Sanierungsgebiet Giesing sollen für 20 Gebäude privater Eigentümer Gutachten über eine mögliche energetische Sanierung, so genannte „Gebäude-Modernisierungs-Checks“, durch das Bauzentrum München (RGU) erstellt werden. Dabei sollen sowohl Gebäude in die Auswahl fallen, welche stark modernisierungsbedürftig sind, als auch lediglich energetisch schlecht ausgestattete Anwesen.
Die Gutachten sollen den Eigentümern der Gebäude die Möglichkeit energetischer Sanierungsmaßnahmen und deren Kosten aufzeigen.
Auf Basis bestehender Förderprogramme soll ein Finanzierungskonzept aufgestellt und mit den Eigentümern über die Umsetzung verhandelt werden.
Diese Ergebnisse wiederum sollen weiter einfließen in Überlegungen, ein kommunales Förderprogramm zu entwickeln.
Erste Gutachten für Anwesen in der Schloß-Berg-Straße und in der Weinbauernstraße werden erstellt.

Handlungsfeld Wohnen, Wohnumfeld

Zielgruppen	Eigentümer
Kooperationspartner	Bauzentrum München (Referat für Gesundheit und Umwelt)
Zeitrahmen	Bewilligungszeitraum: Januar bis Dezember 2009
Mittelbadarf	Projektkosten gesamt aus Sozialer Stadt: 45.220,- €
Handlungsfelder	Wohnen, Wohnumfeld
Sanierungsziele	Erhöhung Wohnqualität durch bauliche und grünplanerische Maßnahmen

Handlungsfeld Wohnen, Wohnumfeld

Projekttitel

Bank & Baum

Projektträger / Projektkoordination

- Green City e.V.
- MGS / Planungsreferat – HA II / 50

Projektbeschreibung

Mit der Installation von Bank & Baum sollen „grüne Treffpunkte“ im Stadtteil geschaffen werden. Durch die punktuelle Begrünung und Schaffung von Sitzgelegenheiten soll die Nutzung und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und die Identifikation mit dem Wohnumfeld gesteigert sowie das nachbarschaftliche Miteinander gefördert werden.
In jedem der drei Projektjahre werden von der AG Bank & Baum im Hinblick auf die technische Umsetzbarkeit fünf Standorte ausgewählt, wovon jeweils drei Standorte umgesetzt werden. In umfangreichen Beteiligungsprozessen werden jedes Projektjahr in den Sommermonaten die fünf Standorte vom Projektträger Green City e.V. bespielt. Gemeinsam mit Bewohner/innen wird Probe gesessen, über die Standorte diskutiert und teilweise werden Gestaltungsvorschläge für einzelne Standorte angefertigt. Aktionen wie Fotoshootings, Geschichtenerzähler oder Kinderschminken begleiteten die mobile Installation von Bank & Baum. Über 500 Bürger/innen beteiligten sich im Projektjahr 2008 an den Aktionen vor Ort, speisten ihre Anregungen über den Stadtteilladen ein und beteiligten sich am Auswahlverfahren per Postkarte. Im ersten Projektjahr wurde mehrheitlich für folgende drei Standorte gestimmt: die Plätze an der Ecke Fromund- / Otkerstraße, vor dem Pavillon Pöllatstraße und vor der Stadtbibliothek St.-Martin-Straße. Der Standort vor der Stadtbibliothek wurde am 20.11.2008 publikumswirksam eröffnet. Im Jahr 2009 werden fünf weitere Standorte bespielt, diskutiert und möglich zeitnah umgesetzt werden.

Handlungsfeld Wohnen, Wohnumfeld

Zielgruppen	Bewohner/innen
Kooperationspartner	• Stadtteileinrichtungen und Initiativen (z.B. MAG's, Grundschule Fromundstraße, Kulturstammtisch Giesing, Stadtbibliothek St. Martin Straße) • Durchführung baulicher Maßnahmen durch Baureferat
Zeitrahmen	• Frühjahr 2008 bis Herbst 2010
Mittelbedarf	Projektkosten gesamt für 3 Jahre: 95.000,- €
Handlungsfelder	• **Wohnen, Wohnumfeld** • Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur • Übergeordnete Zielsetzungen
Sanierungsziele	• **Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation** • Förderung der Beteiligungskultur • Förderung der Identität einzelner und des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturen • Stärkung der Verantwortung für den Stadtteil und Förderung der Stadtteilidentität

Handlungsfeld Verkehr, Öffentlicher Raum

3.2 Verkehr, Öffentlicher Raum

Viel Verkehr am Giesinger Berg...

Giesing ist insbesondere rund um die Tegernseer Landstraße dicht bebaut und verfügt über vergleichsweise wenig öffentliche und private **Grünflächen**.

Nach umfangreichen, zeitintensiven Planungs- und Beteiligungsphasen werden dieses Jahr sowohl die Grünflächen an der Weißenseestraße / am Katzenbuckel als auch der Schulhof an der Ichostraße (ganztags geöffnet) durch bauliche und grünplanerische Maßnahmen deutlich aufgewertet und somit für unterschiedliche Zielgruppen nutzbarer gemacht. Im Vorfeld einer Neugestaltung von Scharfreiterplatzes und Verbindung mit dem Hohenschwangauplatz sollen in 2009/2010 zu diversen Themen Rahmenuntersuchungen für das umliegende Wohnquartier durchgeführt werden, um eine mit allen Fachbelangen abgestimmte, zukunftsorientierte Planung für die Grünanlagen erarbeiten zu können. In diesem Zusammenhang wird das Nutzerbedarfsprogramm für die öffentlichen Freiflächen im Zuge der Öffentlichkeits-, Aktivierungs- und Beteiligungsarbeit mit den BürgerInnen vorbereitet und abgestimmt.

... in der TeLa...

Handlungsfeld Verkehr, Öffentlicher Raum

Für Fahrradfahrer wird's manchmal eng

Angestrebt wird außerdem eine thematische und zeitliche Verknüpfung mit der Neugestaltung des Neuschwansteinplatzes. Diese kann jedoch erst konkretisiert werden, wenn die künftige Nutzung des Pavillons an der Pöllardstraße bekannt ist. Schließlich wird die geplante öffentliche Grünfläche auf dem Agfa-Gelände deutlich zur Grünerschließung des Quartiers beitragen. Zur Verbesserung der Situation können auch die optimierte Anbindung an den übergeordneten Freiraumverbund bzw. bessere Wegebeziehungen in und zwischen den Stadtbezirken 17 und 18 beitragen. Hierfür sind in erster Linie Maßnahmen notwendig, die die **Verkehrssicherheit** für Fußgänger und Radfahrer erhöhen und die **Querungsmöglichkeiten** an Hauptverkehrsstraßen verbessern.

In diesem Arbeitsschwerpunkt wurde neben der anstehenden Umgestaltung der Unterführung Otkerstraße vor allem mit dem Engagement der AG Verkehr und den Untersuchungsergebnissen „Kurzes, sicheres Wegenetz“ eine umfangreiche Handlungsgrundlage geschaffen, die weit über die Realisierungsmöglichkeiten im Rahmen der Sozialen Stadt Giesing hinausreicht. Ziel ist es, mit der Umsetzung einzelner Maßnahmen zügig zu beginnen, denn die sichtbare Realisierung von Maßnahmen stellt eine wesentliche Voraussetzung für die weitergehende Motivation und Beteiligung lokaler Akteure, also auch von Bürger/innen dar.

Sattes Grün im Scharfnagelberg

Handlungsfeld Verkehr, Öffentlicher Raum

Ziel-Projekt-Liste Verkehr, Öffentlicher Raum

Ziele	Projekte	Projektstand
Prüfung der Machbarkeit und ggfs. gestalterische Aufwertung des Tegernseer Platzes und der Tegernseer Landstraße zwischen St. Bonifatius- und Candidstraße in Verbindung mit einer Stärkung der ansässigen Gewerbetreibenden.	• Entwicklung einer Rahmenplanung zur städtebaulichen Aufwertung der TeLa	in Durchführung
Gestalterische Aufwertung von Straßenräumen; vorrangig des Mittleren Rings und der Untersbergstraße (südlicher Abschnitt).	• Gestaltung der Untersbergstraße in Verbindung mit den Grünflächen an der Weißenseestraße und auf dem Agfa-Gelände	
Optimierung der Erreichbarkeit von Gemeinbedarfseinrichtungen, Einzelhandelsstandorten und öffentlichen Grünflächen für den nicht-motorisierten Verkehr auf Basis der Untersuchungsergebnisse „Schaffung eines kurzen, sicheren, klar erkennbaren Wegenetzes“.	• Projekt Wegenetz; Prüfung erster Maßnahmen	in Durchführung
Erhöhung der Verkehrssicherheit in kleineren Nebenstraßen (Wohngebiete).	• Projekt Wegenetz • Konkretisierung durch AG Verkehr	in Durchführung
Verbesserung der Querungsmöglichkeiten am Mittleren Ring und anderen Hauptverkehrsstraßen, vorrangig		
→ an der Tegernseer Landstraße auf Höhe Otkerstraße	• Begehungen, Studentenentwürfe – Weiterentwicklung und Realisierung des Projekts durch Baureferat	in Durchführung
→ am Verkehrsknotenpunkt „Martin-Luther-Straße / Giesinger Berg / Silberhornstraße / Ichostr.	• Prüfung der Aufwertung in Zusammenhang mit Rahmenplanung TeLa	in Durchführung
→ an der Chiemgaustraße auf Höhe Scharfreiterplatz	• Prüfung der Aufwertung in Zusammenhang mit Gestaltung Scharfreiterplatz und Schallschutzmaßnahmen	in Vorbereitung
→ am St.-Quirin-Platz		

Handlungsfeld Verkehr, Öffentlicher Raum

Ziele	Projekte	Projektstand
Neuordnung des ruhenden Verkehrs an neuralgischen Punkten.	• In Zusammenhang mit Wegenetz und Rahmenplanung TeLa	
Anbindung der Quartiere an den übergeordneten Freiraumverbund.	• Wegenetz, Katzenbuckel etc.	in Durchführung
Aufwertung der öffentlichen Grünflächen an der Weißenseestraße und am Katzenbuckel sowie des Scharfreiter-, Hohenschwangau-, Neuschwanstein- und Alpenplatzes und Verbesserung der Aufenthaltsqualität für alle Altersgruppen.	• Aufwertung der Grünflächen an der Weißenseestraße / am Katzenbuckel	in Durchführung
	• Aufwertung der Grünflächen Hohenschwangau- / Scharfreiterplatz auf Grundlage umfassender Rahmenuntersuchungen für das Gesamtquartiert südlich der Chiemgaustraße	in Vorbereitung
	• Aufwertung Neuschwansteinplatz in Abhängigkeit von Nutzung Pavillon Pöllatstraße	
	• Aufwertung Alpenplatz im Zuge von Unterhaltsmaßnahmen, ggf. Umbaumaßnahmen auf Grundlage Rahmenplanung TeLa	
Erhöhung der Sauberkeit von Grün- und Freiflächen; auch durch eine Stärkung der Verantwortung für den öffentlichen Raum.		
Verbesserung des Freiraumangebotes für Kinder und Jugendliche in Verbindung mit einer Gestaltung von Schwerpunktbereichen für unterschiedliche Altersgruppen.	• Aufwertung einzelner Spiel- und Sportflächen in öffentlichen Grünanlagen und im Rahmen von Wohngrün.de	in Durchführung

Handlungsfeld Verkehr, Öffentlicher Raum

Projekttitel

Rahmenplanung Tegernseer Landstraße

Projektträger / Projektkoordination

- Planungsreferat HA III / 3 und HA I / 3
- MGS

Projektbeschreibung

Der Bereich Tegernseer Landstraße zwischen Grünwalder Stadion und Ostfriedhof weist unterschiedliche, miteinander verbundene Problemlagen im Bereich des Verkehrs, der Gestaltung des öffentlichen Raumes und der lokalen Ökonomie auf.
Die Rahmenplanung bietet die Möglichkeit, notwendige Verbesserungen in diesen Handlungsfeldern integriert zu bearbeiten. Deshalb erstreckt sich der Untersuchungsraum insbesondere im Hinblick auf den Verkehr in westliche und östliche Richtung und schließt auch den Verkehrsknotenpunkt Martin-Luther-Straße / Giesinger Berg / Silberhorn- und Ichostraße mit ein. Auch werden Untersuchungsergebnisse zum Wegenetz Giesing in die Rahmenplanung einfließen.
Derzeit wird der Handlungsspielraum mit den zuständigen Fachstellen des Bau- und Planungsreferates geklärt. Ein Förderantrag zur Untersuchung der Verkehrsbelastungen an verschiedenen Knotenpunkten im Projektgebiet wird derzeit vorbereitet.

Zielgruppen

- Bewohner/innen
- Gewerbetreibende
- motorisierte und nicht-motorisierte Verkehrsteilnehmer/innen

Handlungsfeld Verkehr, Öffentlicher Raum

Kooperationspartner

- Baureferat
- Kreisverwaltungsreferat
- AG Verkehr
- TeLa Aktiv e.V.

Zeitrahmen

Planungsbeginn Sommer 2008

Mittelbedarf

Klärung im Laufe der Projektentwicklung

Handlungsfelder

- **Verkehr, Öffentlicher Raum**
- Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt
- Wohnen, Wohnumfeld

Sanierungsziele

- **Prüfung der Machbarkeit und ggfs. gestalterische Aufwertung des Tegernseer Platzes und der Tegernseer Landstraße ... in Verbindung mit einer Stärkung der ansässigen Gewerbetreibenden**
- Ökonomische Stabilisierung und Steigerung der Attraktivität des Nahversorgungszentrums Tegernseer Landstraße
- Verbesserung der Erreichbarkeit der Einzelhandelsstandorte für alle Verkehrsteilnehmer/innen
- Verbesserung der Querungsmöglichkeiten am Mittleren Ring und anderen Hauptverkehrsstraßen
- Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation

Handlungsfeld Verkehr, Öffentlicher Raum

Projekttitel

Aufwertung Unterführung Otkerstraße

Projektträger / Projektkoordination

- Baureferat / Ingenieurbau
- Planungsreferat HA III / 3

Projektbeschreibung

Die Unterführung Otkerstraße, eine der Querungsmöglichkeiten des Mittleren Rings, ist in sehr schlechtem Zustand und wird daher von vielen Passanten gemieden. Das Quartiersmanagement veranstaltete im November 2007 erste Ortsbegehungen mit lokalen Akteuren, um Gestaltungsvorschläge (Beleuchtung, Gestaltung der Wände, Eingangsbereiche etc.) und notwendige Baumaßnahmen (z.B. Barrierefreiheit) zu sammeln. In einer Arbeitsgruppe aus Vertreter/innen des Planungs-, Bau- und Kreisverwaltungsreferats, der AG Verkehr, der TU München und der MGS wurden die Ergebnisse diskutiert. Parallel dazu entwarfen Studierende des Lehrstuhls für Raumkunst und Lichtgestaltung der TU München Gestaltungskonzepte, die im November 2008 im Kulturcafé Giesing der Öffentlichkeit präsentiert wurden.
Um die Aufwertung der Unterführung Otkerstraße weiterzuentwickeln, wurde die Zustimmung für die Planung bei der ROB eingeholt. Darüber hinaus werden Möglichkeiten für die barrierefreie Gestaltung der Unterführung geprüft.

Handlungsfeld Verkehr, Öffentlicher Raum

Zielgruppen	Alle nicht-motorisierten Verkehrsteilnehmer/innen
Kooperationspartner	• Planungs-, Bau- und Kreisverwaltungsreferat • Lehrstuhl für Raumkunst und Lichtgestaltung der TU München • AG Verkehr • Lokale Akteure wie Schulen, BA's, Bürger/innen
Zeitrahmen	Planungsbeginn Ende 2007
Handlungsfelder	• **Verkehr, Öffentlicher Raum** • Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur
Sanierungsziele	• **Verbesserung der Querungsmöglichkeiten am Mittleren Ring und anderen Hauptverkehrsstraßen, vorrangig an der Tegernseer Landstraße auf Höhe Otkerstraße (...)** • Optimierung der Erreichbarkeit von Gemeinbedarfseinrichtungen und öffentlichen Grünflächen für den nicht-motorisierten Verkehr • Verbesserung der Erreichbarkeit der Einzelhandelsstandorte für alle Verkehrsteilnehmer

Handlungsfeld Verkehr, Öffentlicher Raum

Projekttitel

Wegenetz Giesing

Projektträger / Projektkoordination

- Planungsgemeinschaft stadt + plan
- MGS / Planungsreferat HA III / 3

Projektbeschreibung

Auf der Grundlage einer Bürgerversammlungsempfehlung aus dem 17. Stadtbezirk wurde eine Untersuchung „Wegenetz im Sanierungsgebiet Giesing“ unter Einbindung der AG Verkehr und örtlich betroffener Bürger/innen durchgeführt. Entstehen soll ein Konzept, wie im verkehrsbelasteten Sanierungsgebiet und seinem Verflechtungsraum das bestehende Fuß- und Radwegenetz zwischen öffentlichen Einrichtungen und Grünflächen verbessert werden kann.
Dabei soll auch untersucht werden, wie und mit welchem Kostenaufwand kurze, sichere, barrierefreie und für alle Verkehrsteilnehmer klar erkennbare Fuß- und Radwege geschaffen werden können.
Die zahlreichen, im Rahmen der Untersuchung erarbeiteten Maßnahmenvorschläge dienen als Handlungsgrundlage für die nächsten Jahre. Beabsichtigt ist, mit der Umsetzung einzelner Maßnahmenbündel bereits im Rahmen der Sozialen Stadt zu beginnen.
Die Umsetzung einzelner Maßnahmen erfolgt dann durch das jeweils zuständige Fachreferat.

Handlungsfeld Verkehr, Öffentlicher Raum

Zielgruppen

- Bewohner/innen und Bewohner
- Einrichtungen im Sanierungsgebiet und im Verflechtungsbereich

Kooperationspartner

- Fachreferate (Kreisverwaltungsreferat, Baureferat, Referat für Stadtplanung und Bauordnung)
- AG Verkehr

Zeitrahmen

Projektbeginn 2007
Abschluss Untersuchung 2009

Mittelbedarf

Projektkosten gesamt für die Untersuchung: ca. 20.000,- €

Handlungsfelder

- **Verkehr, öffentlicher Raum**
- Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur

Sanierungsziele

- **Optimierung der Erreichbarkeit von Gemeinbedarfseinrichtungen, Einzelhandelsstandorten und öffentlichen Grünflächen für den nicht-motorisierten Verkehr**
- Erhöhung der Verkehrssicherheit in kleineren Nebenstraßen (Wohngebiete)
- Neuordnung des ruhenden Verkehrs an neuralgischen Punkten
- Anbindung der Quartiere an den übergeordneten Freiraumverbund
- Verbesserung der Querungsmöglichkeiten am Mittleren

Handlungsfeld Verkehr, Öffentlicher Raum

Projekttitel

Aufwertung der Grünflächen an der Weißenseestraße / am Katzenbuckel

Projektträger / Projektkoordination

Baureferat – Gartenbau

Projektbeschreibung

Die in den achtziger Jahren erstellte Grünanlage an der Weißenseestraße und am Katzenbuckel ist die einzige zusammenhängende Grünfläche im dicht besiedelten Zentrum von Giesing, die groß genug ist, um neben ihrer Erholungsfunktion vielfältige Nutzungsangebote integrieren zu können.
In den letzten zehn Jahren hat sich das Umfeld der Grünanlage grundlegend verändert: Umstrukturierung des Agfa-Geländes, Auflassung und Umnutzung der Mc Graw-Kaserne und der zugehörigen Wohngebiete, Sanierung der Wohnbebauung beiderseits der Perlacher Straße. Diese Umstrukturierungen sind noch nicht abgeschlossen, haben jedoch bereits zur Veränderung der Fuß- und Radwegebeziehungen, der Nutzergruppen und des Nutzerverhaltens geführt, so dass eine gestalterische Aufwertung beider Anlagen und eine Anpassung der Parkausstattung an die aktuellen Nutzeransprüche dringend notwendig ist.
Die Bewohner/innen wurden über eine Beteiligungsphase vor Ort im Park, 2 Ideenworkshops sowie diverse Gespräche mit einzelnen Nutzergruppen in die Planung miteinbezogen.

Handlungsfeld Verkehr, Öffentlicher Raum

Zielgruppen	Bewohner/innen des Stadtteils
Kooperationspartner	• Beteiligungsverfahren mit Bürger/innen, Stadtteileinrichtungen und dem BA 17 • Spiellandschaft Stadt (Projekt „Aktionen im Weißenseepark“)
Zeitrahmen	• Planung: ab Oktober 2006 • Realisierung: ab Sommer 2009
Mittelbedarf	Projektkosten gesamt: 1,45 Mio. €
Handlungsfelder	• **Verkehr, öffentlicher Raum** • Wohnen, Wohnumfeld • Gesellschaftliche Infrastruktur • Übergeordnete Zielsetzungen
Sanierungsziele	• **Aufwertung der öffentlichen Grünflächen** • Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation • Verbesserung des Freiraumangebotes für Kinder und Jugendliche • Förderung der Identität einzelner und des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturen • Förderung der Beteiligungskultur

3.3 Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt

Spende der Sparda Bank an TeLa Aktiv e.V.

Die Standortgemeinschaft TeLa Aktiv e.V. engagiert sich seit gut eineinhalb Jahren für den **Einzelhandels- und Dienstleistungsstandort Tegernseer Landstraße**. Mit Unterstützung des Instituts für Stadt- und Regionalmanagement (isr) und der MGS in ihrer Doppelfunktion als Treuhänder und Quartiersmanager war viel Aufbauarbeit zu leisten. Alle Beteiligten haben ihre Ressourcen genutzt, um den Verein zu stabilisieren, aufwändige Marketingaktionen umzusetzen und handlungsfeldübergreifend erste Kooperationen im Stadtteil einzugehen (z.B. Weihnachtsdekoration von Schaufenstern durch Grundschüler/innen).

Marketingaktivitäten von TeLa Aktiv e.V.

Für die Vermittlung von Praktikums- und Ausbildungsplätzen stehen im Projekt „Sprungbrett Giesing“ auch Mitglieder von TeLa Aktiv e.V. mit Hauptschulen und Jugendtreffs in Kontakt. Realistischerweise müssen aber weitere, größere Betriebe auch außerhalb Giesings gewonnen werden. Bei vielen Mitgliedern der Standortgemeinschaft handelt es sich um kleine, inhabergeführte Einzelhandelsgeschäfte mit – laut eigener Aussage – wenig Spielraum für Ausbildung und Jobs. Vorerst in kleinem Kreis diskutieren auf Einladung des Quartiersmanagements derzeit Vertreter/innen der Verwaltung (u.a. Sozialreferat: Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung - ARGE, berufsbezogene Jugendhilfe) und aus der Praxis (u.a. Hauptschulen, Qualifizierungsträger) zukünftige Handlungsansätze. Ein Augenmerk wird auch darauf gerichtet, bestehende Angebote und Förderprogramme im Bereich **Übergang Schule – Beruf** transparenter zu machen und aufeinander abzustimmen.

Handlungsfeld Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt

Da mit den Instrumenten der Sozialen Stadt kaum Arbeitsplätze geschaffen werden können, sollen die Zugangschancen für **Langzeitarbeitslose** zum Arbeitsmarkt verbessert werden. In Kooperation mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft und dem Sozialreferat könnte ein Netzwerk zur Beratung, Qualifizierung und Beschäftigung gezielt für Giesing nutzbar gemacht und bei Bedarf durch weitere Projekte ergänzt werden. Erste Gespräche zum Informationsaustausch zwischen Mitarbeiter/innen der ARGE wurden geführt. Auch hier wäre ein Runder Tisch zur gemeinsamen Kursbestimmung gewinnbringend.

Viele inhabergeführte Einzelhändler in der TeLa

Handlungsfeld Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt

Ziel-Projekt-Liste Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt

Ziele	Projekte	Projektstand
Ökonomische Stabilisierung und Steigerung der Attraktivität des Stadtteilzentrums Tegernseer Landstraße unter Berücksichtigung bzw. Einbeziehung unmittelbar benachbarter Einzelhandelsstandorte.	• Aktivierung von Einzelhändlern und Zusammenschluss durch Gründung der Standortgemeinschaft TeLa Aktiv e.V.	abgeschlossen
	• Entwicklung / Umsetzung von Marketing-Projekten im Bereich Marketing	kontinuierlich
	• Ausbau der Standortgemeinschaft: Aktivierung von weiteren Dienstleistern und Gebäudeeigentümern	kontinuierlich
	• Engangement des Vereins im Stadtteil, z.B. Kooperation mit Schulen; Sprungbrett für Jobs	in Durchführung
	• Kulturcafé Neubau Weinbauernstr. / TeLa	abgeschlossen
Sicherung der Nahversorgung in Wohngebieten, insbesondere im Hinblick auf die Neubebauung des Agfa-Geländes und für den Bereich westlich des Scharfreiterplatzes.	• Suche nach geeigneten Standorten für das Projekt „Bonusmärkte“ in Sanierungsgebiet und Verflechtungsraum	abgeschlossen
Vermittlung von Informations- und Beratungsangeboten für Gewerbetreibende in Kooperation mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, Kammern, Verbänden, lokalen Unternehmen.	• im Rahmen von TeLa Aktiv e.V.	
Entwicklung und Förderung lokaler Wirtschaftsbetriebe.	• Beratung einzelner Betriebe	in Durchführung
Unterstützung von Existenzgründer/innen.	• Beratung von potentiellen Existenzgründern, vorrangig im Bereich Gastronomie und Einzelhandel	in Durchführung

Handlungsfeld Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt

Ziele	Projekte	Projektstand
Verbesserung der Zugangschancen zum Arbeitsmarkt - insbesondere für Langzeitarbeitslose und Jungerwachsene - durch Organisation eines Netzwerkes zur Beratung, Qualifizierung und Beschäftigung.	• Kultursensible Integration und Qualifizierung (BIWAQ)	in Durchführung
	• gemeinsame Strategie-/ Konzeptentwicklung mit SozRef / ARGE, RAW, QM, Bildungs-/Qualifizierungsträgern...	in Vorbereitung
Unterstützung der Jugendlichen beim Übergang von der Schule ins Berufsleben durch Entwicklung aufeinander abgestimmter Konzepte und Angebote.	• 7 LOS-Projekte (Berufsschienen I + II, Beats4Future, Tätigkeit in Stadtteileinrichtungen etc.)	abgeschlossen
	• Arbeit macht Schule (VF)	in Durchführung
	• Bevölkerungsentwicklung Stadtviertel (VF)	in Durchführung
	• Zusammenschau von Angeboten und Förderprogrammen in Kooperation mit AK KiJuFam, Schul- und Sozialreferat; Kommunikation im Stadtteil und ggf. weitere Projektentwicklung	in Vorbereitung
Förderung der Kooperationen zwischen Schulen und Betrieben im Bereich der Vermittlung von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen.	• Sprungbrett Giesing I + II (LOS-Projekt)	in Durchführung
Nutzung von Beschäftigungsmöglichkeiten / Mini-Jobs im Rahmen des Verfahrens Soziale Stadt Giesing.	• z.B. in der Öffentlichkeitsarbeit	in Durchführung

Handlungsfeld Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt

Projekttitel

Stabilisierung Stadtteilzentrum Tegernseer Landstraße

Projektträger / Projektkoordination

- Institut für Stadt- und Regionalmanagement (ISR) / MGS
- Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW)

Projektbeschreibung

Das Stadtteilzentrum Tegernseer Landstraße zwischen Candid- und St. Bonifatiusstraße befindet sich in einer schwierigen Lage: Alteingesessene Geschäfte schließen, Filialisten ziehen nach, die Branchenvielfalt nimmt ab. Nun wird auch das Hertie-Kaufhaus geschlossen.
Die Stabilisierung des Stadtteilzentrums Tegernseer Landstraße ist nicht nur zur Unterstützung lokaler Einzelhändler, zur Sicherung der Nahversorgung und des Branchenmix sowie zum Erhalt der Zentrenfunktion ein zentrales Projekt der Sozialen Stadt Giesing. Sie spielt auch unter dem Aspekt Arbeits-/ Ausbildungsmarkt eine wesentliche Rolle.
Mit Unterstützung des Instituts für Stadt- und Regionalmanagement (isr) und der MGS sowie mit fachlicher Beratung des Referates für Arbeit und Wirtschaft (RAW) konnten bereits eine ganze Reihe von Maßnahmen durchgeführt werden:

- Gründung der Standortgemeinschaft TeLa Aktiv e.V. und Durchführung öffentlichkeitswirksamer Marketingaktionen gemeinsam mit den Einzelhändlern: z.B. Produktion Geschäftsstraßenflyer, Ramadama, Osteraktionen, Straßenfest Edelweißplatz, Adventsgutscheinheft, TeLa Aktiv Jahreskalender, Weihnachtsbeleuchtung etc. Die Standortgemeinschaft soll sich längerfristig selbst organisieren, isr und MGS ziehen sich sukzessive zurück.
- Kontaktaufnahme zu Immobilieneigentümern hinsichtlich verschiedener Aspekte (z.B. Sanierung von maroden Gebäuden, gezielte Vermietung von Ladeneinheiten zum Erhalt des Branchenmix, Leerstandsmanagement ...)
- Verbesserung der gastronomischen Infrastruktur (z.B. Kulturcafé Giesing)

Handlungsfeld Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt

Als weiterer Handlungsbedarf wurde von den Einzelhändlern die Gestaltung des öffentlichen Raumes benannt. Dieser Aspekt wird auch im Dialog mit den Einzelhändlern im Projekt Rahmenplanung Tela behandelt.

Zielgruppen

- Ansässige Einzelhändler, Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe
- Immobilien- und Grundstückseigentümer

Kooperationspartner

- Grundschule Ichostraße
- Kooperationen mit Initiativen zu Ausbildung und Beschäftigung (z.B. Sprungbrett Giesing)

Zeitrahmen

- März bis Juli 2007 (Phase I)
- November 2007 bis Dezember 2009

Mittelbedarf

- Phase I: 8.095,- € (Projekt zur Aktivierung der Einzelhändler und zur Klärung der Perspektive aus dem erweiterten Verfügungsfonds)
- Phase II: ca. 80.000,- €

Handlungsfelder

- **Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt**
- Verkehr, öffentlicher Raum

Sanierungsziele

- **Ökonomische Stabilisierung und Steigerung der Attraktivität des Stadtteilzentrums Tegernseer Landstraße**
- Entwicklung und Förderung lokaler Wirtschaftsbetriebe
- Vermittlung von Informations- und Beratungsangeboten für Gewerbetreibende in Kooperation mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, Kammern, Verbänden, lokalen Unternehmen
- Prüfung der Machbarkeit und ggfs. gestalterische Aufwertung des Tegernseer Platzes und der Tegernseer Landstraße zwischen St. Bonifatius- und Candidstraße in Verbindung mit einer Stärkung der ansässigen Gewerbetreibenden
- Unterstützung der Jugendlichen beim Übergang von der Schule ins Berufsleben

Handlungsfeld Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt

Projekttitel

Kultursensible Integration und Qualifizierung (Kult IQ)

Projektträger / Projektkoordination

- Deutsches Erwachsenen-Bildungswerk, gemeinnützige GmbH (DEB)
- Sozialreferat / Abt. Altenhilfe / Stelle für interkulturelle Arbeit

Projektbeschreibung

Mit dem Projekt werden in den Sanierungsgebieten Giesing und Berg am Laim / Ramersdorf langzeitarbeitslose Menschen mit Migrationshintergrund (insbes. Frauen) zu interkulturellen Pflege- und Betreuungsassistent/innen qualifiziert. Sie sind eingebunden in die praktische Arbeit von Regeldiensten der Altenhilfe und aufsuchenden Zugeh-Diensten für ältere Migrant/innen.
Ziel ist es, die Projektteilnehmer/innen anschließend in Arbeitsverhältnisse zu vermitteln.
Gleichzeitig soll die Betreuungs- und Versorgungssituation älterer Migrant/innen nachhaltig verbessert werden. Hierzu gehört auch, über Multiplikatorenschulungen den Mitarbeiter/innen der Dienste und Einrichtungen der Altenhilfe im Sanierungsgebiet interkulturelle Kompetenzen hinsichtlich der Pflegepraxis zu vermitteln. Dadurch erhalten lokale Pflegeeinrichtungen Zugang zu einem Klientel, das bislang von den entsprechenden Angeboten nicht erreicht wird. Längerfristig soll ein integriertes, wohnortnahes Versorgungs-, Betreuungs- und Informationsnetzwerk für ältere Bewohner/innen geschaffen werden.

Handlungsfeld Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt

Durch eine parallel laufende Kooperation mit Berufsfachschulen für Altenpflege wird die Thematik der kultursensiblen Pflege bereits in der Ausbildung zukünftiger Pflegekräfte verankert. Eine gemeinsame Projekt- und Sensibilisierungsarbeit soll die Thematik auch der breiten Öffentlichkeit, z.B. Schüler/innen näher bringen.

Zielgruppen

- Langzeitarbeitslose Migrant/innen, insbesondere Frauen
- Pflegebedürftige Bewohner/innen mit Migrationshintergrund
- Dienste und Einrichtungen der Altenhilfe

Kooperationspartner

- Donna Mobile
- Dienste und Einrichtungen der Altenhilfe; Migrationsdienste
- Örtliche Arbeitsgemeinschaft Altenhilfe (ÖAG)

Zeitrahmen

April 2009 bis April 2011

Mittelbedarf

- Projektkosten gesamt: 440.000,- €, davon
- 350.000,- € aus dem Förderprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier" (BIWAQ)

Handlungsfelder

- **Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt**
- Gesellschaftliche Infrastruktur
- Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur

Sanierungsziele

- **Verbesserung der Zugangschancen zum Arbeitsmarkt – insbesondere für Langzeitarbeitslose und Jungerwachsene**
- Verbesserung der Lebenssituation sozial und wirtschaftlich benachteiligter Menschen

Handlungsfeld Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt

Projekttitel

Projekte zum Thema Übergang Schule - Beruf

Projektträger / Projektkoordination

- MenschObjektMusik
- Monika Bangerter
- Caritasverband der Erzdiözese München Freising e.V.
- Frauenvermögensverwaltung AG
- Initiative Jugend- und Berufsbildung München
- Weiße Feder gGmbH, Hauptschule Ichostraße
- Stiftung Musikuz
- Quartiersmanagement

Projektbeschreibung

Im Rahmen des Förderprogramms Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS) konnten in Giesing zum Arbeitsschwerpunkt Übergang Schule – Beruf sieben Projekte umgesetzt werden. Die Projektinhalte reichten vom Erlernen sozialer Kompetenzen über die Schulung handwerklicher Fähigkeiten, die gezielte Vorbereitung auf den Schulabschluss bis zum Kennenlernen des Arbeitslebens und von Arbeitsabläufen.

Handlungsfeld Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt

Zielgruppen	• Jugendliche Hauptschüler/innen • Lehrer/innen • Eltern
Kooperationspartner	• Hauptschulen • Schulsozialarbeit • Jugendtreffs
Zeitrahmen	August 2007 bis Juli 2008
Mittelbedarf	Kosten gesamt für alle Projekte: ca. 65.000,- €
Handlungsfelder	• **Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt**
Sanierungsziele	• **Unterstützung der Jugendlichen beim Übergang von der Schule ins Berufsleben**

3.4 Gesellschaftliche Infrastruktur

Die Leitlinie Bildung...

... wird auf der Regionalkonferenz Giesing diskutiert

Zur Verbesserung der **Bildungsangebote** im Stadtteil wurden in Kooperation mit Schulen bereits eine ganze Reihe von Verfügungsfondsprojekten im Bereich der Gesundheit, der baulich-räumlichen Ausstattung oder der offenen Angebote durchgeführt. Auch bei der Elternbildung konnten mit dem Projekt Elternschule oder der Gründung des Vereins Giesinger Familien e.V. erste Erfolge erzielt werden. Denn nach wie vor gestaltet sich aus Sicht der Schulen die Einbindung der gesamten Familie in den Erziehungs- und Bildungsprozess häufig problematisch.

Um Kinder und Jugendliche auf ihrem Bildungsweg von der Krippe bis zum Schul- bzw. Ausbildungsabschluss zu begleiten, sollte aus Sicht des Sozialreferates und des Quartiersmanagements sukzessive eine Art „lokaler Bildungsverbund“ aufgebaut werden. Vertreter/innen von Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen, Kindertagesheimen, Horten, Migrationseinrichtungen, der Münchner Volkshochschule sowie der Fachreferate könnten gemeinsam Strategien entwerfen, wie man unter den gegebenen bzw. zukünftigen Rahmenbedingungen eine möglichst lückenlose Bildung gewährleisten und insbesondere die Schnittstellen an den Übergängen von der Kinderbetreuung in die Grundschule, in die weiterführenden Schulen und in die Ausbildung zielführend gestalten kann. Gespräche hierzu werden geführt. Eine derartige Gemeinschaftsinitiative erfordert verstärkte Kooperationen im Stadtteil sowie die gegenseitige Vermittlung von Know-How und Best-Practice-Projekten.

Handlungsfeld Gesellschaftliche Infrastruktur

Zur Unterstützung von **gesundheitsfördernden Lebensbedingungen** im Stadtteil gibt es in der Sozialen Stadt Giesing bereits eine ganze Reihe von Initiativen und Projekten wie beispielsweise das Projekt zur Jugendgesundheit Fit & Gut drauf!, (Verfügungsfonds-) Projekte an Schulen, die Aktivitäten der Münchner Aktionswerkstatt G'sundheit (MAG's) in Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren oder die Wiederauflage der Giesinger Gesundheitstage.

Um dieses Querschnittsthema weiter zu konkretisieren, hat das Quartiersmanagement in Kooperation mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) und dem Sozialreferat Runde Tische mit verschiedenen Zielgruppen veranstaltet: Zum Thema „Grundschulen und Gesundheit" konnten mit den Schulleitungen und Elternbeiräten weitere Handlungsansätze für die Gesundheit von Kindern und mit der Örtlichen Arbeitsgemeinschaft Altenhilfe (ÖAG) Themen für die Gesundheitsförderung älterer Menschen festgelegt werden. Darüber hinaus soll der Grundsatz „Aktiv im Alter" umgesetzt werden. Dabei geht es um Prozesse des Mitentscheidens und Mitgestaltens älterer Bürgerinnen und Bürger.

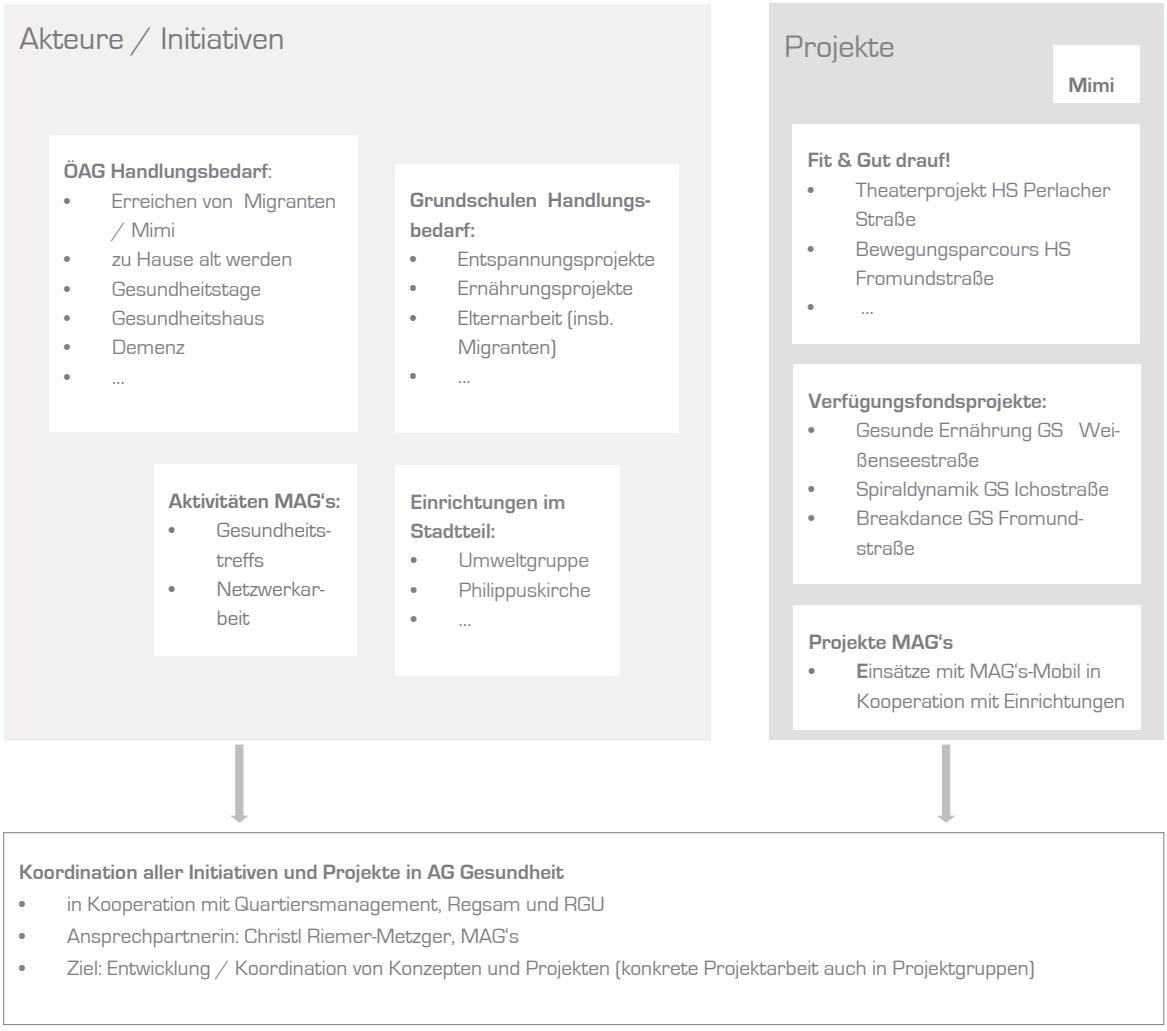
Unter dem Titel „Gesund leben in Giesing-Harlaching" brachten Bürger/innen zahlreiche Anregungen auf der halbtägigen Veranstaltung „Gesundheitscafé" im Giesinger Bahnhof ein.

Einsatz des MAG's-Mobil in der Philippuskirche

In der Hauptschule Perlacher Straße ist Gesundheit ein wichtiges Thema

Handlungsfeld Gesellschaftliche Infrastruktur

Aktueller Stand im Bereich Gesundheit



Um dieser Vielfalt einen organisatorischen Rahmen zu geben, gründet MAG's in Kooperation mit dem Quartiersmanagement und dem Referat für Gesundheit und Umwelt die AG Gesundheit für die Soziale Stadt Giesing. Hier sollen unterschiedliche Akteure weiter vernetzt, alle Aktivitäten gebündelt, koordiniert und weitere Projekte entwickelt werden. Im Sinne nachhaltigen Handelns ist geplant, die AG längerfristig in die Strukturen von Regsam einzugliedern.

Handlungsfeld Gesellschaftliche Infrastruktur

Ziel-Projekt-Liste Gesellschaftliche Infrastruktur

Ziele	Projekte	Projektstand
Verbesserung der Lebenssituation sozial und wirtschaftlich benachteiligter Menschen.	• Zeitbank	in Durchführung
	• Integrationslotsen (VF)	in Weiterentwicklung
Verbesserung der Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Senioren durch entsprechende Beratungsangebote und niedrigschwellige Freizeitangebote, vorrangig in Kooperation mit lokal verankerten Trägern.	• Umbau Jugendtreff 103er	in Entwicklung
	• Opstapje	abgeschlossen
	• Aktionsmobil	abgeschlossen
	• Nutzungskonzept Pavillon Pöllatstraße	in Entwicklung
	• Vorbereitende Maßnahme zur Annahme des Parks an der Weißenseestraße durch die Anwohner (erweiterter VF)	in Durchführung
	• Schnitzprojekt mit Kindern / Jugendlichen (VF)	in Durchführung
	• Selbstbehauptungskurs für Frauen (VF)	abgeschlossen
	• Kinderstadtplan (VF)	abgeschlossen
	• 30-Jahr-Feier Ökumenische Sozialstation (VF)	abgeschlossen
	• Regsam bewegt Giesing-Harlaching (2 Anträge VF)	abgeschlossen
	• Giesinger Doppel (VF)	abgeschlossen
	• Treffpunkt Sankt Martin (VF)	in Vorbereitung

Handlungsfeld Gesellschaftliche Infrastruktur

Ziele	Projekte	Projektstand
	• München Sozial (VF)	abgeschlossen
	• „Alt werden im Quartier“: Entwicklung von Projekten mit besonderem Fokus auf Gesundheit (z.B. Giesinger Gesundheitstage)	in Entwicklung
	• Treffpunkt St. Martin	
Unterstützung von gesundheitsfördernden Lebensbedingungen im Stadtteil; Entwicklung und Umsetzung von Angeboten zu den Themen Gesundheit, Sport, Umwelt.	• Fit & Gut drauf! (Projektphasen 1 und 2 aus För-derprogramm Kooperationen)	in Durchführung
	• Einsätze MAG's Mobil (VF)	abgeschlossen
	• Workshop „Gesundheitsförderung an Hauptschulen“ (VF)	abgeschlossen
	• Gesundheitstreff MAG's	in Durchführung
	• öffentliche Veranstaltung „Gesundheitscafè“	abgeschlossen
	• MiMi	in Durchführung
	• Bunt kickt gut	in Durchführung
	• Giesinger Gesundheitstage	in Entwicklung
	• Leitprojekt Gesundheit in der Sozialen Stadt	in Entwicklung
Entwicklung und Umsetzung von Projekten im Rahmen von „Schule im Stadtteil“.	• Aufwertung des Schulhofes an der Ichostraße	in Durchführung
	• Öffnung Schulsportanlage Perlacher-/ Sintpertstraße	in Diskussion
	• Gesunde Ernährung GS Weißenseestraße (VF)	in Durchführung

Handlungsfeld Gesellschaftliche Infrastruktur

Ziele	Projekte	Projektstand
	• Zivi GS Weißenseestraße (VF)	in Durchführung
	• Spiraldynamik GS Ichostraße (VF)	in Durchführung
	• Gestaltung Gebäude GS Ichostraße (VF)	abgeschlossen
	• Computerzimmer GS Ichostraße (VF)	abgeschlossen
	• Breakdance GS Fromundstraße (VF)	abgeschlossen
	• Mozart macht Schule (VF)	abgeschlossen
Verbesserung der Bildungsangebote im Stadtteil, vorrangig in Kooperation mit lokalen Bildungseinrichtungen.	• Die Elternschule (VF)	abgeschlossen
	• Förderverein Kitz St. Martin (VF)	in Durchführung
	• Strategie-/ Konzeptentwicklung mit betroffenen Akteuren	in Vorbereitung
Verbesserung des Kinderbetreuungsangebotes, insbesondere bei Kinderkrippen.	• Familien verbinden (VF)	in Durchführung
Barrierefreie Gestaltung von öffentlichen Einrichtungen.	• Einbau automatischer Türöffner Stadtbibliothek St. Martin-Straße (erweiterter VF)	abgeschlossen
	• Verlagerung Leseecke ins EG (VF)	abgeschlossen

Handlungsfeld Gesellschaftliche Infrastruktur

Projekttitel

Zeitbank

Projektträger / Projektkoordination

- Zeitbank e.V.
- Quartiersmanagement

Projektbeschreibung

Im Zeitbank-Netzwerk wird Nachbarschaftshilfe im Stadtteil koordiniert. Menschen, die Hilfe im Alltag benötigen, finden hier Unterstützung und tun für Andere, was sie selbst gut können. Die ZeitBank ist eine virtuelle Bank, in der Zeit als Währung verstanden wird. Jede/r Teilnehmer/in bekommt auf einem Konto die investierte Zeit gutgeschrieben und kann dafür selbst Dienste in Anspruch nehmen. Die Besonderheit der ZeitBank ist, dass ein erarbeitetes Zeitguthaben auch zu einem späteren Zeitpunkt noch abgerufen werden kann. Das ZeitBank-NetzWerk stellt außerdem über REGSAM, Regionale Netzwerke für soziale Arbeit in München, den Kontakt zu sozialen Einrichtungen und Anbietern her und ermöglicht so den Einsatz von ehrenamtlichem Engagement unter professioneller Anleitung. Der Verein fördert durch die Stärkung von bürgerschaftlichem Engagement die Jugend- und Altenhilfe. Darüber hinaus erleichtert er das Knüpfen von sozialen Kontakten im Stadtteil.
Die ZeitBank wurde 2006 mit dem 1. Preis im Ideenwettbewerb der Bürgerstiftung Zukunftsfähiges München ausgezeichnet.
Im Stadtteilladen wird wöchentlich eine Sprechstunde für Interessierte und Mitglieder angeboten.

Handlungsfeld Gesellschaftliche Infrastruktur

Zielgruppen	• Bürger/innen • Stadtteileinrichtungen und –dienste
Kooperationspartner	• Quartiersmanagement • REGSAM-Moderatorin Region 17 / 18
Zeitrahmen	Projektbeginn Herbst 2008
Mittelbedarf	Projektkosten für 2 Jahre: 22.609,- € (Finanzierung ungeklärt)
Handlungsfelder	• **Gesellschaftliche Infrastruktur** • Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur
Sanierungsziele	• **Verbesserung der Lebenssituation sozial und wirtschaftlich benachteiligter Menschen** • Weiterentwicklung des Giesinger Netzwerks durch Förderung der Kooperation • Förderung und Anerkennung bürgerschaftlichen Engagements • Förderung der Identität einzelner und des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturen

Handlungsfeld Gesellschaftliche Infrastruktur

Projekttitel

Umbau Jugendfreizeitstätte 103er

Projektträger / Projektkoordination

- Kreisjugendring München-Stadt, 103er – Freizeittreff Obergiesing
- Sozialreferat

Projektbeschreibung

Der Jugendtreff „103er" - seit 1965 in Obergiesing – ist ein offener Stadtteiltreff für Kinder, Teenies, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 6 und 27 Jahren. Mit der Schließung des städtischen Hortes an der Perlacher Straße sowie der Einrichtung einer Ganztagsklasse an der Hauptschule Perlacher Straße kam auf den Jugendtreff zusätzliche Nachfrage nach Betreuungsangeboten und nichtkommerziellen Treffpunkten zu.
Mit dem Umbau soll nun ein barrierefreier Zugang und im Eingangsbereich ein attraktiver Multifunktionsraum mit Cafébetrieb geschaffen werden.
Ziel des Umbaus ist es, die Angebotsvielfalt zu erhöhen, zusätzliche Besucher im Kinder- und Jugendalter, aber auch Familien im Stadtteil zu erreichen sowie variabel auf Bedarfslagen reagieren zu können. Über ehrenamtliche Mitarbeit im Café können sich zudem Jugendliche Schlüsselkompetenzen für das Berufsleben aneignen.
Der angestrebte Anteil weiblicher Besucher von 50% wird durch die Modernisierung und entsprechende Programmgestaltung eher realisierbar.

Handlungsfeld Gesellschaftliche Infrastruktur

Zielgruppen

- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- Eltern
- Bewohner/innen aus der Nachbarschaft

Kooperationspartner

- Hauptschule an der Perlacher Straße
- Grundschule an der Weißenseestraße
- Weitere Stadtteileinrichtungen wie die Münchner Volkshochschule, Münchner Stadtbibliothek, benachbarte Einrichtungen der offenen Jugendarbeit etc.

Zeitrahmen

Planungsbeginn Anfang 2006

Handlungsfelder

- **Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur**
- Gesellschaftliche Infrastruktur
- Wohnen, Wohnumfeld

Sanierungsziele

- **Optimierung der Nutzungsmöglichkeiten von Räumen in Stadtteileinrichtungen und gegebenenfalls Ausbau des Raumangebotes**
- Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation
- Verbesserung der Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Senioren
- Barrierefreie Gestaltung von öffentlichen Einrichtungen
- Förderung der Identität einzelner und des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturen
- Weiterentwicklung des Giesinger Netzwerkes durch Förderung der Kooperation

Handlungsfeld Gesellschaftliche Infrastruktur

Projekttitel

Opstapje

Projektträger / Projektkoordination	• Münchner Familienbildungsstätten • Sozialreferat
Projektbeschreibung	Das Projekt ist ein präventiver Ansatz zur Unterstützung von Familien mit Kleinkindern (18 Monate) aus sozial benachteiligten und Migranten-Familien. Eltern werden in ihren Erziehungskompetenzen gestärkt und für die altersspezifischen Bedürfnisse ihrer Kinder sensibilisiert. Die Kinder werden in ihrer sprachlichen und kognitiven Entwicklung angeregt und in ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung gefördert. Für die Familie werden entwicklungsförderliche Interaktionsmuster eingeübt und stabilisiert. Familienressourcen werden mobilisiert und die Familie kann sich in das soziale Umfeld besser integrieren. Ungefähr 15 Familien im Sanierungsgebiet haben an dem Projekt teilgenommen.

Handlungsfeld Gesellschaftliche Infrastruktur

Zielgruppen	Kleinkinder aus sozial benachteiligten und Migranten-Familien und deren Eltern
Kooperationspartner	lokale Kinderbetreuungseinrichtungen
Zeitrahmen	März 2006 bis Dezember 2007
Mittelbedarf	Projektkosten gesamt: 54.500,- € davon 52.000,- € Soziale Stadt
Handlungsfelder	• **Gesellschaftliche Infrastruktur** • Übergeordnete Zielsetzungen
Sanierungsziele	• **Verbesserung der Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Senioren** • Verbesserung der Lebenssituation sozial und wirtschaftlich benachteiligter Menschen • Verbesserung der Bildungsangebote im Stadtteil, vorrangig in Kooperation mit lokalen Bildungseinrichtungen • Förderung der Identität einzelner und des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturen

Handlungsfeld Gesellschaftliche Infrastruktur

Projekttitel

Aktionsmobil Giesing

Projektträger / Projektkoordination

- Spiellandschaft Stadt e.V.
- Sozialreferat

Projektbeschreibung

Das Aktionsmobil fuhr drei Jahre lang entsprechend eines veröffentlichten Fahrplans zu privaten und öffentlichen Spielplätzen und zu Grün- und Freiflächen im Sanierungsgebiet.
Ziel des Projektes war es, einen Beitrag zur Förderung eines spiel- und damit familienfreundlicheren Stadtteils zu leisten. Kinder verschiedener Herkunft, Jung und Alt wurden zum gemeinsamen Spielen angeregt, Orte für das Spielen (wieder-) gewonnen und Partner im Stadtteil gefunden, die sich für das Spielen der Kinder engagieren.
Es wurde u.a. ein Spielkoffer zusammengestellt, eine Spielsammlung entwickelt, ein Kinderstadtteilplan produziert, ein Film gedreht, Fußballturniere organisiert und viele Stunden gemeinsam gespielt.

Zielgruppen

- Jungen und Mädchen im Alter von 4 bis 12 Jahren sowie ihre Familien
- Spielfreudige Jugendliche und Erwachsene, die sich für eine Verbesserung der Lebensbedingungen im Stadtteil einsetzten wollen

Handlungsfeld Gesellschaftliche Infrastruktur

Kooperationspartner

- Hauseigentümer / Hausverwaltungen
- Politik, Verwaltung, Bürger/innen und zielgruppenbezogene Stadtteileinrichtungen, um nachhaltig die Spielkultur im Stadtteil zu fördern.

Zeitrahmen

Juni 2006 bis März 2009

Mittelbedarf

Projektkosten gesamt: 105.330,- €, davon:

- 68.850,- € Soziale Stadt
- 36.480,- € Projektmittel des Trägers aus Zuschuss LHM

Handlungsfelder

- **Gesellschaftliche Infrastruktur**
- Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur
- Verkehr, öffentlicher Raum

Sanierungsziele

- **Verbesserung der Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Senioren**
- Förderung der Identität einzelner und des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturen
- Weiterentwicklung des Giesinger Netzwerkes durch Förderung der Kooperation
- Verbesserung des Freiraumangebotes für Kinder und Jugendliche

Handlungsfeld Gesellschaftliche Infrastruktur

Projekttitel

Vorbereitende Maßnahme zur Annahme des aufgewerteten Parks an der Weißenseestraße durch die Anwohner

Projektträger / Projektkoordination

- Spiellandschaft Stadt e.V.
- Sozialreferat

Projektbeschreibung

Ab Sommer 2009 wird der Park beiderseits der Weißenseestraße durch das Baureferat - Gartenbau aufgewertet. In den (gerade) nicht vom Umbau betroffenen Teilen des Parks wird der Verein Spiellandschaft Stadt e.V. die Bauphase begleitende Aktionen durchführen. Spiellandschaft Stadt e.V. ist mit dem Stadtteil bereits durch das Projekt Aktionsmobil vertraut.
Die Aktionen im Park werden u.a. in Kooperation mit engagierten Anwohner/innen und benachbarten Stadtteileinrichtungen entwickelt und durchgeführt. In ersten Treffen mit lokalen Akteuren wurden Ideen für Aktionen gesammelt, z.B. eine Parkzeitung, Bowling, Suchspiele. Als Partner konnten bereits der Freizeittreff 103er und der lokale Ansprechpartner des Projekts „Bunt Kickt gut“ gewonnen werden.
Gemeinsam mit dem Baureferat- Gartenbau informiert der Projektträger die Parknutzer über die einzelnen Bauabschnitte.
Das Aktivitäten-Programm animiert weitere Bürger/innen, den Park auch während der möglicherweise als Barriere wirkenden Baumaßnahmen zu nutzen. So wird die Akzeptanz des Umbaus bei den Bürger/innen gesteigert. Das Projekt fördert die Bürgerbeteiligung und Vernetzung von Bewohner/innen mit Stadtteileinrichtungen. Ziel ist es auch, die Verbundenheit mit dem Park und das Verantwortungsgefühl gegenüber dem neuen Inventar zu stärken.

Handlungsfeld Gesellschaftliche Infrastruktur

Zielgruppen	Bewohner/innen aller Altersgruppen und Nationalitäten
Kooperationspartner	Benachbarte Stadtteileinrichtungen (Kinder- / Jugendtreffs, Schulen, ASZ, Kirchen etc.)
Zeitrahmen	Spielaktionen: Mai bis September 2009 Kooperationsgespräche: Mai bis Dezember 2009
Mittelbedarf	Projektkosten gesamt: 8.399.- € davon 7.899,- € aus dem erweiterten Verfügungsfonds
Handlungsfelder	• **Gesellschaftliche Infrastruktur** • Wohnen und Wohnumfeld • Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur
Sanierungsziele	• **Verbesserung der Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Senioren** • Stärkung der Verantwortung für den Stadtteil und Förderung der Stadtteilidentität • Förderung der Beteiligungskultur • Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation • Förderung der Identität einzelner und des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturen • Weiterentwicklung des Giesinger Netzwerkes durch Förderung der Kooperation

Handlungsfeld Gesellschaftliche Infrastruktur

Projekttitel

Fit & Gut drauf!

Projektträger / Projektkoordination

- Kultur & Spielraum e.V.
- Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU)

Projektbeschreibung

Fit & Gut drauf! ist ein Aktionsprogramm zur Gesundheitsförderung in den Sanierungsgebieten Giesing sowie Berg am Laim / Ramersdorf für und mit Kindern und Jugendlichen zu den Themen Bewegung, Ernährung und Entspannung. Thematisiert werden außerdem Aspekte wie Pubertät und Sexualität, Geschlechterrollen und -identität, Aussehen und Mode, Drogen und Suchtverhalten mit folgenden Zielen:

- Durchführung von attraktiven und nachhaltigen Angeboten zu o.g. Themen, die Jugendlichen einen unmittelbaren und selbsttätigen Zugang ermöglichen.
- Vernetzung von Anbietern und Akteuren, Ideen und Projekten der Gesundheitserziehung und –vorsorge im Stadtteil.
- Information und Aufklärung über gesundheitsrelevante Zusammenhänge im Alltag von Jugendlichen.
- Erarbeitung innovativer das Quartier stärkender Projekte der Gesundheitsförderung von und mit Jugendlichen

Handlungsfeld Gesellschaftliche Infrastruktur

Bewohneraktivierung:

- Mobilisierung der Fachbasis und Multiplikatoren im Stadtteil.
- Information und Aktivierung durch Mitmachausstellung „Rund um X'sund!".
- Impulsveranstaltungen und Entwicklung von Projekten zusammen mit Jugendlichen.

Das Projekt wurde 2008 mit dem bayerischen Präventions- und Gesundheitsförderungspreis ausgezeichnet.

Zielgruppen

Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 17 Jahren

Kooperationspartner

- Münchner Aktionswerkstatt G´sundheit
- Freizeitstätten Jugendtreffs, Schulen ...
- Referat für Umwelt und Gesundheit
- Münchner Kinder- und Jugendforum
- Krankenkassen
- Apotheken, Sportstudios etc. aus dem Stadtteil
- und viele mehr

Zeitrahmen

- Projektphase 1: September 2007 bis Juni 2009
- Projektphase 2: Juli 2009 bis 2011

Mittelbedarf für beide Sanierungsgebiete

- Projektphase 1: Gesamtkosten: 110.152,- €;
- Fördermittel aus Kooperationen: 57.082,- €
- Projektphase 2: Gesamtkosten 106.056,- €;
- Fördermittel aus Kooperationen: 82.056,- €

Handlungsfelder

- **Gesellschaftliche Infrastruktur**
- Übergeordnete Zielsetzungen

Sanierungsziele

- **Unterstützung von gesundheitsfördernden Lebensbedingungen im Stadtteil**
- Förderung der Beteiligungskultur

Handlungsfeld Gesellschaftliche Infrastruktur

Projekttitel

Aufwertung Schulhof an der Ichostraße

Projektträger / Projektkoordination

Schulreferat / Baureferat
Planungsreferat HA III / 3

Projektbeschreibung

Der kleine, mit wenig Spielmöglichkeiten ausgestattete Schulhof an der Ichostraße unterliegt hohem Nutzungsdruck: Er wird von Kindern und Jugendlichen der Grund- und Hauptschule sowie des Tagesheims genutzt und ist am Nachmittag für den Stadtteil geöffnet.
Mit der geplanten Errichtung neuer Spielgeräte und der Gestaltung differenzierter Aufenthaltsorte sollen die Nutzergruppen entflochten werden. Die ganztägige Öffnung des Schulhofes leistet einen Beitrag, um dem Mangel an Spielflächen im dicht bebauten Giesing zu begegnen.
Die Planungen für die Neugestaltung wurden in Zusammenarbeit mit Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern durchgeführt. Dadurch erhöht sich die Identifizierung der Schüler/innen mit ihrem Schulhof, Vandalismus wird vorgebeugt. Gleichzeitig wird der Kontakt zwischen den Beteiligten gefördert und es werden wertvolle Erfahrungen beim Planen und Durchführen von Projekten gesammelt.

Handlungsfeld Gesellschaftliche Infrastruktur

Zielgruppen

- Kinder und Jugendliche der Grund- und Hauptschule an der Ichostraße, des Tagesheims und aus dem Stadtteil

Kooperationspartner

- Elternbeirat der Grundschule Ichostraße
- Hauptschule an der Ichostraße
- Tagesheim an der Ichoschule
- Urbanes Wohnen
- Landschaftsarchitekten Tallavania

Zeitrahmen

- Planungsbeginn: Sommer 2006
- Bau: Juli bis September 2009

Mittelbedarf

Projektkosten gesamt: 153.400,- €
davon 55.500,- € Soziale Stadt

Handlungsfelder

- **Gesellschaftliche Infrastruktur**
- Verkehr, öffentlicher Raum
- Übergeordnete Zielsetzungen

Sanierungsziele

- **Entwicklung und Umsetzung von Projekten im Rahmen von „Schule im Stadtteil“**
- Verbesserung des Freiraumangebotes für Kinder und Jugendliche
- Förderung der Beteiligungskultur

Handlungsfeld Gesellschaftliche Infrastruktur

Projekttitel

Computerwerkstatt der Grundschule Ichostraße

Projektträger / Projektkoordination

- Grundschule Ichostraße
- Schulreferat / Quartiersmanagement

Projektbeschreibung

Auf Initiative des Elternbeirates und der Schulleitung hat die Grundschule Ichostraße eine Computerwerkstatt eingerichtet. Die Computerwerkstatt stellt zum einen sicher, dass alle Kinder der GS Ichostraße mit dem Computer vertraut werden und einen sinnvollen Umgang mit dem Internet erlernen. Zum anderen soll die Computerwerkstatt auch für die Eltern der Schüler/innen geöffnet werden. Ziel ist es, im Rahmen von Elternbildung die medienpädagogische Kompetenz zu erhöhen und die Beziehung zwischen Schule und Eltern sowie der Eltern untereinander zu stärken. Die Umsetzung erfolgte ausschließlich ehrenamtlich in einem Kooperationsverbund zwischen Schüler/innen, Lehrkräften und Eltern (Bau der Möbel, Einrichtung und Gestaltung der Werkstatt). Eine Kooperation mit der Hauptschule Ichostraße und deren Schulsozialarbeit bot darüber hinaus Schüler/innen die Möglichkeit zur Berufsorientierung sowie zur handwerklichen Qualifizierung. Die Jugendlichen wirkten unter Anleitung einer ausgebildeten Schreinerin (Vorsitzende des Elternbeirats der Grundschule) am Bau der Möbel mit und erhielten dafür ein Zertifikat. Im Projekt „Lernen und Lehren“ konnten sich die Hauptschüler/innen bei der Vermittlung von PC-Kenntnissen an Gründschüler/innen zusätzliche Schlüsselqualifikationen aneignen.

Handlungsfeld Gesellschaftliche Infrastruktur

Zielgruppen	Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen der Grundschule Ichostraße
Kooperationspartner	Schüler/innen und Schulsozialarbeit der Hauptschule Ichostraße
Zeitrahmen	September 2007 bis Juli 2008
Mittelbedarf	Projektkosten gesamt: 30.434,- € davon 5.819,- € aus dem erweiterten Verfügungsfonds
Handlungsfelder	• **Gesellschaftliche Infrastruktur** • Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt • Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur
Sanierungsziele	• **Entwicklung und Umsetzung von Projekten im Rahmen von „Schule im Stadtteil“** • Verbesserung der Bildungsangebote im Stadtteil • Optimierung der Nutzungsmöglichkeiten von Räumen in Stadtteileinrichtungen und gegebenenfalls Ausbau des Raumangebotes • Unterstützung der Jugendlichen beim Übergang von der Schule ins Berufsleben

Handlungsfeld Gesellschaftliche Infrastruktur

Projekttitel

Barrierefreie Stadtbibliothek Giesing (St.-Martin-Straße)

Projektträger / Projektkoordination

- Münchner Stadtbibliothek
- Kulturreferat, Quartiersmanagement

Projektbeschreibung

Zu den täglichen Nutzern der Stadtbibliothek (ca. 800 Besucher pro Tag) zählen auch Mütter mit Kinderwägen, Senioren und Rollstuhlfahrer. Um diesen und natürlich auch allen anderen Kunden einen barrierefreien Zugang zur Bibliothek zu ermöglichen, wurden die Ein- und Ausgangstüren mit einfach zu bedienenden automatischen Türöffnern ausgestattet.

Handlungsfeld Gesellschaftliche Infrastruktur

Zielgruppen	Alle Besucher/innen der Stadtbibliothek, insbesondere mit Handicap
Kooperationspartner	Sparda-Bank,
Zeitrahmen	Umsetzung Frühjahr / Sommer 2007
Mittelbedarf	Projektkosten gesamt: 20.000,- €, davon • 8.400,- € aus dem erweiterten VF; • 10.600,- € Kulturreferat / Stadtbibliothek; • 1.000,- € Spende Sparda Bank Giesing
Handlungsfelder	**Gesellschaftliche Infrastruktur**
Sanierungsziele	• **Barrierefreie Gestaltung von öffentlichen Einrichtungen** • Verbesserung der Lebenssituation sozial und wirtschaftlich benachteiligter Menschen

3.5 Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur

Integration ist eine Daueraufgabe in allen Einrichtung im Sanierungsgebiet und Verflechtungsraum. Schulen, Kirchen, Kindergärten, Einrichtungen für Familien, das Islamische Zentrum, der örtliche Migrationsdienst, aber auch Initiativen und Vereine wie das Interkulturelle Erzählforum, Donna Mobile oder Die Nachbarschaftshilfe setzen sich mit der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund auseinander.

Mit den Projekten Integrationslotsen, LiteraturMenue oder dem Projekt Kultursensible Integration und Qualifizierung, das bis 2011 aus dem Programm BIWAQ gefördert wird, konnten im Rahmen der Sozialen Stadt Giesing erste Beiträge geleistet werden, die es auszubauen gilt. Deshalb wurden im Förderprogramm Kooperationen zwei Projekte eingereicht, die sich mit der Aktivierung von Menschen mit Migrationshintergrund, dem leichteren Zugang zu Beratungs- und Unterstützungsleistungen und der öffentlichen Darstellung deren Lebenswelten beschäftigen. Da die Projekte nicht in das Programm Kooperationen aufgenommen wurden, wird nun nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten gesucht.

Handlungsfeld Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur

Das Quartiersmanagement unterstützt das zuständige Gremium, den Facharbeitskreis Migration von Regsam, die unterschiedlichen Aktivitäten im Querschnittsthema Integration zu vermitteln und zu koordinieren. Auch tauschte sich das Quartiersmanagement mit kirchlichen und bürgerschaftlichen Initiativen aus mit dem Ziel, nach und nach die einzelnen Bausteine zu einem quartiersbezogenen Konzept zusammenzuführen.

Schüler der Hauptschule Fromundstraße filmen die Sprengung des AGFA-Hochhauses

Im Bereich der **Stadtteilkultur** werden durch die Soziale Stadt Giesing verschiedene Akteure und Projekte gefördert. Neben der Unterstützung lokaler Initiativen wie beispielsweise dem Kunstforum Hans-Mielich Platz oder dem Kulturstammtisch Giesing bietet das Kulturcafé in Ergänzung zum Kulturzentrum Giesinger Bahnhof weitere Räumlichkeiten für kulturelle Aktivitäten, insbesondere von Amateuren.
Ein wichtiges Projekt der Sozialen Stadt ist die filmische Dokumentation des Strukturwandels auf dem Agfa-Gelände vom Industrie- zum Wohn- und Gewerbepark. Die Umnutzung der 11 ha großen Fläche wird vielfältige Impulse für die Entwicklung des Stadtteils und seine Bewohnerschaft setzen. Dieser Veränderungsprozess wird durch eine Serie von Dokumentarfilmen festgehalten.

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Soziale Stadt.
Nicht nur nach „innen“, also für die **Aktivierung, Beteiligung** und Identifikation der Bewohnerschaft, auch nach „außen“, für das Stadtteilmarketing, spielt Öffentlichkeitsarbeit eine zentrale Rolle. Mit dem Stadtteilmagazin, dem Internetauftritt und der Präsenz in den Medien können Engagement und Erfolge aller Beteiligten über Giesing hinaus vermittelt werden.
Bei der Öffentlichkeitsarbeit legt das Quartiersmanagement Wert darauf, mit verschiedenen Ansätzen den unterschiedlichen Informationsgewohnheiten und –möglichkeiten der Menschen gerecht zu werden und die Inhalte für alle verständlich aufzubereiten.

Der Kulturstammtisch Giesing nutzt den Stadtteilladen für Lesungen und Ausstellungen

Handlungsfeld Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur

Ziel-Projekt-Liste Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur

Ziele	Projekte	Projektstand
Förderung der Identität einzelner und des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturen durch Schaffung geeigneter Treffpunkte, Orte und Anlässe (privat / öffentlich; kommerziell / nicht kommerziell).	• Migrant/innen schaffen und gestalten öffentliche Räume. Interkulturelle Quartiersentwicklung durch Teilhabe.	in Entwicklung
	• Integrationslotsen (VF)	abgeschlossen
	• LiteraturMenü (VF)	in Durchführung
	• Ausbau EG Islamisches Kulturzentrum Martin-Luther-Straße	obsolet
Förderung kultureller Angebote und Initiativen anknüpfend an bestehende Netzwerke (z.B. Kulturforum des BA 17).	• Öffentlichkeitsarbeit Kulturstammtisch Giesing (VF)	abgeschlossen
	• Filmdokumentation Strukturwandel Agfa-Gelände (Baustein 1 VF; Baustein 2 LOS; Baustein 3 VF)	in Durchführung
	• Ausstellungen und Lesungenen lokaler Künstler im Stadtteilladen	in Durchführung
	• Kulturcafé Giesing	abgeschlossen
Unterstützung von Selbsthilfeprojekten / -initiativen durch Vermittlung von Know-How und Kontakten.	• Unterstützung diverser Initiativen	in Durchführung
Weiterentwicklung des Giesinger Netzwerkes durch Förderung der Kooperation zwischen stadtteilorientierten Initiativen, Vereinen, Projektgruppen etc..	• Kontinuierliche Vernetzung im Bereich Kultur, Migration, lokale Wirtschaft, Wohnumfeld, Verkehr, ...	in Durchführung

Handlungsfeld Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur

Ziele	Projekte	Projektstand
Förderung und Anerkennung ehrenamtlichen Engagements.	• Vermittlung von Ehrenamtlichen in Initiativen und Stadtteileinrichtungen	kontinuierlich
Optimierung der Nutzungsmöglichkeiten von Räumen in Stadtteileinrichtungen und gegebenenfalls Ausbau des Raumangebotes.	• Nutzung Stadtteilladen	kontinuierlich
	• Vermittlung in Stadtteileinrichtungen	kontinuierlich
Gewährleisten einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit über alle programmrelevanten Inhalte.	• Stadtteilmagazin Giesinger	kontinuierlich
	• Internetauftritt Soziale Stadt Giesing (www.stadtteilladen-giesing.de)	kontinuierlich
	• Informationsbörse Stadtteilladen	kontinuierlich
	• Flyer über Soziale Stadt Giesing und Verfügungsfonds	abgeschlossen
	• Logoentwicklung „Soziale Stadt Giesing“	abgeschlossen
	• Informationsveranstaltungen und Stadtteilrundgänge mit unterschiedlichen Kooperationspartnern; Präsenz auf Veranstaltungen	kontinuierlich
	• Pressegespräche / Pressemitteilungen	kontinuierlich
	• TV- und Radiobeiträge	kontinuierlich

Handlungsfeld Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur

Projekttitel

Migranten schaffen und gestalten öffentliche Räume. Interkulturelle Quartiersentwicklung durch Teilhabe

Projektträger / Projektkoordination

- VIA Bayern e.V. – Verband für interkulturelle Arbeit
- Sozialreferat – Amt für Wohnen und Migration

Projektbeschreibung

Im Stadtbezirk 17 ist der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund überproportional hoch. Sie werden von den Angeboten im Stadtteil nur sehr bedingt erreicht, was vielfach Abgrenzung und Rückzug aus der öffentlichen Sphäre zur Folge hat. Dieser Rückzug bewirkt auch ein geringeres Engagement für (Aus-) Bildung, Beruf und gesellschaftliche Teilhabe. Erschwerte Zugangsbedingungen, Isolation, geringe Deutschkenntnisse, kulturelle Missverständnisse und wenig Kenntnis von Verwaltungsstrukturen, Beratungs- und Hilfsdiensten verschärfen die Situation. Mit diesem Projekt werden die Ziele verfolgt:

- Empowerment von Menschen mit Migrationshintergrund und Nutzung von Selbsthilfepotentialen
- Verstärkung der gesellschaftlichen Teilhabe im Quartier
- Stärkung der Identifikation mit dem Quartier als wichtige Voraussetzung für Integration
- Aufbau eines Netzwerkes von aktiven Migrant/innen im Quartier, anknüpfend an das Pilotprojekt Integrationslotsen (Multiplikatoren)
- Förderung der interkulturellen Stadtteilentwicklung unter Nutzung der „Integrationskraft“ von Kunst, Kultur und kultureller Bildung

Handlungsfeld Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur

Zielgruppen

- Menschen mit Migrationshintergrund - insbesondere diejenigen, die kaum Zugang zu sozialen Diensten und dem gesellschaftlichen Leben im Quartier haben
- Vertreter/innen der lokalen Ökonomie (insbesondere Migrant/innen)
- Migrantenselbstorganisationen und Migrantennetzwerke

Kooperationspartner

- Stadtteileinrichtungen, Dienste, Vereine, Initiativen die mit dem Thema Migration / Integration befasst sind
- Engagierte Menschen im Quartier, Ehrenamtliche

Zeitrahmen

Projektlaufzeit: ca. 2 Jahre

Mittelbedarf

Projektkosten gesamt ca. 200.000,- €
(Finanzierung noch ungeklärt)

Handlungsfelder

- **Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur**
- Gesellschaftliche Infrastruktur
- Übergeordnete Zielsetzungen

Sanierungsziele

- **Förderung der Identität einzelner und des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturen**
- Verbesserung der Lebenssituation sozial und wirtschaftlich benachteiligter Menschen
- Förderung kultureller Angebote und Initiativen anknüpfend an bestehende Netzwerke
- Weiterentwicklung des Giesinger Netzwerkes durch Förderung der Kooperation
- Stärkung der Verantwortung für den Stadtteil und Förderung der Stadtteilidentität
- Förderung der Beteiligungskultur

Handlungsfeld Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur

Projekttitel

Filmdokumentation Wandel Agfa-Gelände

Projektträger / Projektkoordination

Monika Bangerter; Morgane und Felix Remter
Quartiersmanagement

Projektbeschreibung

Der Strukturwandel auf dem traditionsreichen Agfa-Gelände vollzieht sich über einen Zeitraum von mehreren Jahren. Diese historische Veränderung wird in einem Dokumentarfilm festgehalten, der sich aus mehreren Einzelfilmen zusammensetzt (Projektbausteine I – IV). Über den gesamten Umsetzungszeitraum werden der bauliche Wandel sowie Stimmen aus dem Quartier von Bewohner/innen, Gewerbetreibenden, Baubeteiligten, Politik etc. dokumentiert. So können die unterschiedlichen Haltungen gegenüber dem Großprojekt in eine Beziehung gesetzt werden.
Der Film über die ersten Abbrucharbeiten an der Tegernseer Landstraße (Projektbaustein I) wurde durch eine professionelle Dokumentarfilmerin realisiert. Die Sprengung des Agfa-Hochauses (Projektbaustein II) wurde in Kooperation mit Schüler/innen der Hauptschule Fromundstraße durchgeführt. Das Projekt wird nun durch ein weiteres professionelles Filmteam fortgeführt. Zunächst wird in Projektbaustein III die Entwicklung des 1. Bauabschnitts (Gewerberiegel an der Tegernseer Landstraße) bis zur Fertigstellung festgehalten. Die Dokumentation des Baus der rückwärtigen Wohnbebauung wird schließlich als Projektbaustein IV geplant, sobald alle wesentlichen Eckdaten vorliegen (z.B. der Zeitplan).

Handlungsfeld Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur

Zielgruppen	Alle Interessierten - lokal und überlokal
Kooperationspartner	Verein Freunde Giesings e.V. Schüler/innen und Lehrer der Hauptschule Fromundstraße Beteiligte des Bauprojektes: Eigentümer, Baufirmen, Sprengmeister etc. Interviews mit Bewohner/innen, Gewerbetreibenden
Zeitrahmen	2007 bis ca. 2013
Mittelbedarf	Projektbaustein I: 2.487,- € (VF) Projektbaustein II: 9.821,- € (LOS) Projektbaustein III: 6.634,- € (erweiterter VF)
Handlungsfelder	• **Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur** • Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt • Übergeordnete Zielsetzungen
Sanierungsziele	• **Förderung kultureller Angebote und Initiativen** • Stärkung der Verantwortung für den Stadtteil und Förderung der Stadtteilidentität • Unterstützung der Jugendlichen beim Übergang Schule – Beruf

Handlungsfeld Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur

Projekttitel

Giesinger Kulturcafé

Projektträger / Projektkoordination

- Betreiberin: Andrea Haubmann
- MGS

Projektbeschreibung

Auf vielfache Anregungen von Bürger/innen und Gewerbetreibenden wurde im Neubau Weinbauernstraße / Tegernseer Landstraße das Giesinger Kulturcafé mit folgenden Zielsetzungen geschaffen:

- Schaffung eines familienfreundlichen Cafés mit Außenbewirtung
- Schaffung von Raum für Ausstellungen und Veranstaltungen lokaler (Amateur-) Künstler/innen in Ergänzung zum Giesinger Bahnhof
- Stärkung der Tegernseer Landstraße als Stadtteilzentrum und Verknüpfung mit Aktivitäten von TeLa Aktiv e.V.

Handlungsfeld Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur

Zielgruppen

Alle Bewohner/innen, Gewerbetreibende und Besucher Giesings; Kulturschaffende

Kooperationspartner

- Sozialreferat, Amt Wohnen und Migration
- Terra Immobilien GmbH und Co.
- TeLa Aktiv e.V.
- Lokale Künstler/innen

Zeitrahmen

- Planungsbeginn: Januar 2008
- Eröffnung Cafe: November 2008

Handlungsfelder

- **Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur**
- Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt
- Wohnen, Wohnumfeld

Sanierungsziele

- **Förderung kultureller Angebote und Initiativen**
- Unterstützung von Existenzgründer/innen
- Entwicklung und Förderung lokaler Wirtschaftsbetriebe
- Ökonomische Stabilisierung und Steigerung der Attraktivität des Stadtteilzentrums Tegernseer Landstraße
- Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation

Handlungsfeld Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur

giesinger

STADTTEILZENTRUM TEGERNSEER LANDSTRASSE - EINZELHÄNDLER SCHLIESSEN SICH ZUSAMMEN

INHALTSVERZEICHNIS

Projekttitel

Stadtteilmagazin Giesinger /
Internetseite www.stadtteilladen-giesing.de

Projektträger / Projektkoordination	Quartiersmanagement Giesing
Projektbeschreibung	Zur kontinuierlichen Information über die Soziale Stadt Giesing, über Projekte und Aktivitäten hat das Quartiersmanagement neben verschiedenen Informations-Flyern mit dem Stadtteilmagazin Giesinger und der Internetseite zentrale Bausteine für ein stadtteilbezogenes Informations- und Kommunikationskonzept umgesetzt. Mit Beiträgen der Redaktionsgruppe und von Stadtteilakteuren wird auch beabsichtigt, die Mitwirkungsmöglichkeiten in der Sozialen Stadt Giesing aufzuzeigen und zur Beteiligung zu mobilisieren. Der Giesinger wird viermal im Jahr mit einer Auflage von 5.000 Stück herausgegeben und findet großen Anklang. Das Magazin wird außer im Stadtteilladen an öffentlichen und publikumswirksamen Orten im Stadtteil wie in Schulen, Kindergärten, Kirchen, Alten- und Servicezentren, Kulturzentren, Büchereien, Jugendtreffs, Einzelhandelsgeschäften und ausgelegt. Die Internetseite bietet darüber hinaus grundsätzliche Informationen zur Sozialen Stadt Giesing (u.a. IHK) und wird kontinuierlich mit neuen Beiträgen und Terminen aktualisiert. Die Öffentlichkeitsarbeit trägt nach „innen“ zur Stärkung der Identifikation mit dem Stadtteil sowie nach „außen“ zur Imageverbesserung des Stadtteils bei.

Handlungsfeld Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur

Zielgruppen

- Menschen, die in Giesing leben oder arbeiten
- Politik und Verwaltung
- an der Sozialen Stadt Giesing interessierte Menschen

Kooperationspartner

- Redaktionsgruppe
- Stadtteilakteure und Bürger/innen

Zeitrahmen

- Projektstart: April 2007

Mittelbedarf

- Entwicklung eines Grundkonzeptes für das Layout: ca. 2.150,- €
- Kosten je Ausgabe (Layout, Druck, Verteilung): ca. 3.000,- €

Handlungsfelder

- **Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur**
- Übergeordnete Zielsetzungen
- Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt

Sanierungsziele

- **Gewährleisten einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit über alle programmrelevanten Inhalte**
- Stärkung der Verantwortung für den Stadtteil und Förderung der Stadtteilidentität
- Nutzung von Beschäftigungsmöglichkeiten im Rahmen des Verfahrens Soziale Stadt Giesing

3.6 Projektliste Verfügungsfonds

Projekttitel	Projektträger	Beschluss KGG
Treffpunkt St. Martin – offen für jung und alt: ein Fest für Obergiesing	• MVHS Stadtbereich Ost, Winfried Eckart	27.05.2009
Schnitzprojekt mit Jugendlichen	• Zündler 3, Markus Schreiner und Bernd Poppinga	22.04.2009
Filmprojekt AGFA - Baustein III	• Morgane und Felix Remter	22.04.2009
Vorbereitende Maßnahmen Aufwertung Weißenseepark	• Spiellandschaft Stadt e.V., Uschi Reim	11.03.2009
Barrierefreie Stadtbibliothek – Verlagerung der Zeitungsleseecke ins EG	• Stadtbibliothek St.-Martin-Str., Fr. Zimmermann	10.12.2008
Einsatz eines Zivildienstleistenden im Freiwilligen Sozialen Jahr und einer weiteren Hausaufgabenbetreuerin	• Grundschule an der Weißenseestraße / Schulleiterin Frau Liebl	29.10.2008
Aufbau des Fördervereins Kitz St. Martin und Erweiterung des Angebotes für Familien im Stadtteil	• Fr. Griesbeck, Fr. Dopfer	29.10.2008
„Familien verbinden“ – gegenseitige Kinderbetreuung in Giesing	• Frau Daub, Herr Ranz	29.10.2008
Arbeit macht Schule – Projektbaustein II	• Weiße Feder / Hauptschule Ichostraße	17.09.2008

Projekttitel	Projektträger	Beschluss KGG
Gesundheitsförderung an Schulen – Workshop	• Kultur- und Spielraum e. V.	17.09.2008
Spiraldynamik an der GS Ichostraße	• Fuß-Schule / GS Ichostraße	17.09.2008
Aktionen im Rahmen von ‚Regsam bewegt Giesing / Harlaching'	• MVHS, Herr Eckhardt	04.06.2008
Bevölkerungsentwicklung Soziale Stadt Giesing	• StratCon GbR, Dr. Rainer Gottwald	04.06.2008
Regsam bewegt Giesing / Harlaching – soziale Einrichtungen laden ein	• Regsam, Karin Majewski	23.04.2008
Giesinger Doppel	• Mäcki Löffel e.V., Nicola Höpfner	23.04.2008
Aktivierung und und Beteiligung zum Thema Gesundheit	• MAG's	12.03.2008
Mozart macht Schule	• Frau Otto	30.01.2008
Stadtteillotsen	• Frau Tetik	30.01.2008
LiteraturMenü	• Die Nachbarschaftshilfe – deutsche und ausländische Familien, Frau Dannert	28.01.2008

Projekttitel	Projektträger	Beschluss KGG
Gesunde Ernährung	• Grundschule an der Weißenseestraße / Schulleiterin Frau Liebl	28.11.2007
Holzmodell Sanierungsgebiet Giesing	• MGS / Quartiersmanagement	31.10.2007
Filmdokumentation Gebäudeabriss Agfa-Gelände	• Frau Bangerter	31.10.2007
Weiterentwicklung und Stabilisierung Nahversorgungszentrum TeLa	• MGS	31.10.2007
Hinterhofflohmarkt in Giesing	• Frau Casparek	26.09.2007
Elternschule	• MVHS / GS Ichostraße	25.07.2007
Einzelhandelsverbund Tegernseer Landstraße	• Ramadama	27.06.2007
Kinderstadtplan	• Spiellandschaft Stadt e.V.	27.06.2007
Einrichtung einer Computerwerkstatt	• Grundschule Ichostraße	30.05.2007
Selbstbehauptungskurs für Frauen	• Giesinger Mädchentreff	28.02.2007

Projekttitel	Projektträger	Beschluss KGG
München Sozial – das Online-Verzeichnis der sozialen Einrichtungen in den Stadtbezirken	• Regsam	31.01.2007
Zuschuss zur 30-Jahr-Feier	• Ökumenische Sozialstation Giesing - Harlaching GmbH	25.10.2006
Zuschuss zur Ausstattung der Eingangs-/Ausgangstüren mit automatischen Türöffnern	• Münchner Stadtbibliothek Giesing (St.-Martin-Straße)	25.10.2006
Schulklassenprogramm für Einsatz Kinderaktionskoffer	• Kinder- und Jugendforum / Kultur & Spielraum e.V. (Marion Schäfer)	27.09.2006
Fit & Gut drauf	• Kultur- und Spielraum e.V.	26.07.2006
Erweiterung Kulturstammtisch Giesing	• Kulturstammtisch Giesing, Herr Becker, Herr Gerhardt	26.04.2006
Nachbarschaftsfest Obergiesing	• Studentenwerk München, Frau Ebentheuer (Kulturbüro)	26.04.2006
Breakdance-Gruppe für Schüler/innen der GS Fromundstraße	• Fr. Heitmann, Elternbeiratsvorsitzende der GS Fromundstraße	29.03.2006